

Frischeint täglich  
früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Reaktion und Expedition  
Johanniskirche 33.  
Abonnement der Reaktion:  
Vormittag 10—12 Uhr.  
Nachmittag 4—6 Uhr.  
Für die Rückgabe eingesandter Manu-  
skripte macht sich die Redaktion nichts  
verantwortlich.  
Annahme der für die nächst-  
liegende Nummer bestimmten  
Werke an Montagen bis  
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.  
In den Filialen für Inf.-Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Pauli 23, Katharinenstr. 18, p.  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorlehr.

Nº 254.

Montag den 16. August 1880.

74. Jahrgang.

### Politische Uebersicht.

Leipzig, 15. August.

Ein Theil der für türkische Dienste bestimmten deutschen Beamten und Offiziere soll bereits auf dem Wege nach Konstantinopel sein. Nach der "Post. Blg." sollen sich zweihundert Offiziere aller Waffengattungen aus dem Aktiv- und Pensionsstande zum Eintritt in die türkische Armee gemeldet haben. Selbstverständlich konnte nur ein kleiner Theil dieser Herren berücksichtigt werden, und wird die Wahl voraussichtlich nur auf active Offiziere gefallen sein. Der "Magdeb. Blg." wird in dieser Angelegenheit aus Berlin vom 14. August geschrieben: "Wie man hört, ist es Herrn Wettendorf gelungen, eine verhältnismäßig geringe Anzahl von preußischen und Reichsbeamten zum Eintritt in den türkischen Staatsdienst zu gewinnen. Die hierzu entschlossenen Herren thun dies auf ihre Gefahr hin, denn sie legen ihr heimisches Amt nieder, und sollte ihnen die Türkei das nicht bieten, was sie sich versprochen haben, so werden sie selbst zusehen müssen, wie sie zu ihrem Rechte kommen. Die türkische Regierung hat allerdings leidliche Gehälter zugesagt und die Zahlung derselben in Gold verprochen. Auch pensionsberechtigt sollen die deutschen Einwanderer sein, sogar unter Berechnung der in der Primat übernehmenden Dienstjahre. Außerdem erhalten sie freie Reise für sich und ihre Familie, sie riskieren also nichts, wenn die Türkei zahlungsfähig bleibt; für diesen Fall und wenn der nächste Sultan denselben Regierungsmannen folgt wie der jetzige, sind die Beamten sogar in der Lage, sich rascher einen Rotharzofen zuzulegen, als wenn sie hier gedienten wären, weil die Gehälter im Reichsland zu den heimischen hoch sind. Höher müssen sie schon darum sein, weil das Leben in Konstantinopel heuer ist als in Berlin, Hamburg, Frankfurt und anderen größeren Städten des Reiches. Die Reichsregierung hat mit den Anwerbungen deutscher Beamten durch Herren Wettendorf gar nichts zu thun; sie lädt die Sache zu, weil sie ihr zu wehren keine Mittel in der Hand hat. Wir sehen ein Experiment sich abspielen, wobei die betreffenden Herren ganz allein das Risiko übernehmen."

Der neue Staatssekretär für Elsaß-Lothringen, Herr Hofmann, ist in Straßburg eingetroffen, um sich dort vorläufig zu orientieren. An der äußersten Bequemlichkeit der Stellung wird es ihm nicht fehlen, da er Ministergehalt (12,000 Thlr.) bezieht und eine sehr comfortable Amtswohnung vorfindet. Das "Elsässer Journal", dessen Tendenz man als reservirt vielleicht noch besser bezeichnet, als wenn man es autonomistisch nennt, spricht sich über die Ernennung des Herrn Hofmann wie folgt aus: "Die Zukunft wird uns zeigen, ob die Mission, welche der neue Staatssekretär in Elsaß-Lothringen erfüllen soll, die Vermirklichung desjenigen Programms ist, welches der Statthalter jüngst bei Gelegenheit der Gründung der ersten Sitzung des Staatsrates auseinandergesetzt hat. Wir werden erfahren, ob man in Berlin in der Wilhelmstraße dieses Programms gut sieht, oder ob Herr v. Manteuffel nur seinem eigenen Impulse folgte, als er dasselbe mit einer Klarheit hundab, die jede Zweideutigkeit ausschließt. In Berlin sieht man die politischen Pläne lange zum Vorausexperiment zu stellen. Allerdings sind diese Pläne, insfern sie auf die Zukunft Elsaß-Lothringens Bezug hatten, keine unabänderlichen gewesen; immerhin aber können dieselben, trotz der mit Herrn Herzog gemachten Erfahrung, nicht plötzlich geändert worden sein. Wir wollen lieber annehmen, daß Herr Herzog seinen Posten gerade aus dem Grunde verlassen müssen, weil er der vollen Selbstständigkeit Elsaß-Lothringens im Reiche nicht genug Rechnung getragen hat. Und von dieser Annahme ausgehend, hoffen wir, daß Herr Hofmann, den man ja kannte, bevor man ihn wählte, es verstehen wird, mit den norddeutschen bürokratischen Gewohnheiten, die man ja gern oder ungern ertragen muß, die Feindseligkeit, das opportune Einschalten in die Bevölkerung und die Achtung vor den Liebesleistungen und vor aufrichtigen Liebeszeugnissen zu verbinden, ohne welche die Verwaltung niemals populär wird, namentlich wenn sie keine frei gewählte ist. Namentlich hoffen wir, daß Herr Hofmann, der ja berufen ist die Erlasse des Statthalters gegenzeichnen, auch das Programm vom 29. Juli controsignieren wird."

Der Absall von drei angehenden Sozialdemokraten, unter welchen zwei, die Herren Römer und Finn, zu den Grünen ihrer Partei, ihren Kandidaten bei den Reichstagswahlen gehörten, von ihrer bisherigen Partei ist ein sehr beachtenswertes und erfreuliches Ereignis. Gewiß mit vollstem Recht sehen sie in der sozia-

listischen Presse nur das Prinzip, "ein brauchbares Material für die unanwendbare Revolution zu suchen." Sie sprechen offen aus, daß sie die Arbeitersbewegung nicht in diesem Sinne aufgefaßt haben, sondern auch unter den heutigen Verhältnissen jeden Vortheil wahnehmend und nicht um des lieben Standes zurückweichen müssen. Sie wollen die heutige Gesellschaft nicht in unstilliger und zielloser Weise erfüllen, sondern durch langsame Belagerung zur Capitulation zwingen. Die drei Hamburger Socialdemokraten sind auf gutem Wege zu besserer Einsicht, vielleicht begreifen sie mit der Zeit, daß die heutige Gesellschaftsordnung einen wesentlichen Fortschritt gegen die Gesellschaftsordnung aller früheren Zeiten darstellt, daß sie in manchen Punkten der Verbesserung bedürftig sein mag, der selben aber auch fähig ist, und daß nur auf dem Wege von Reformen auf Grundlage der gegenwärtigen Gesellschaft dauernde und bleibende Erfolge im Interesse der arbeitenden Clasen gewonnen werden können. Wenn sie in diesem Sinne mit den Gewerkschaften und anderen auf dem Boden der gegenwärtigen Staatsordnung stehenden Arbeitstreitern wirken wollen, wird der Sache der sozialdemokratischen Unwesens die Wege bahnen müsse, ein großer Dienst geschehen sein. Jedenfalls haben wir hier ein bedeutames Symbol für heilsame Wirkungen des Socialismus, wie denn Hasselmann in der Einsicht, hier keinen Boden für seine rothe Republik zu finden, der Partei seine zweifelhaften Dienste entzogen hat.

Bon der Abhaltung eines Domkonzerts ist es wieder still geworden. In der Bürgerstadt von Köln wird mit aller Bestimmtheit versichert, daß der ehemalige Erzbischof Melchers sich derzeit in Rom befindet. Der Erzbischof soll nach Rom gegangen sein, um auf den Papst einzutreten, daß der selbe jetzt einerseits einen Schritt mache, nachdem der Staat tatsächlich den ersten Schritt zu einer Ausgleichung gethan habe. Dadurch würde auch dem Erzbischof die Möglichkeit gegeben, nach Köln in seine Diözese zurückzukehren und die Freiheit der Vollendung des Kölner Doms mitzugehen zu können. Was die leichtere betrifft, so sind aber bis jetzt noch keinerlei Vorbereitungen getroffen worden. Kein Mensch in Köln weiß, was geschehen soll.

Es ist weder von festen noch von Einladungen die Rede, obwohl das Riesenwerk zur Stunde vollendet ist. Was die Mittheilungen der Blätter betrifft, daß Kaiser Wilhelm und die sämmtlichen deutschen Fürsten nach Köln kommen würden, um am 4. September das projectierte Fest zu feiern, so weiß man in Köln nichts davon. Die Kölner versichern uns, daß das Domkapitel entschlossen sei, den Dom für eine Feierlichkeit nicht herzugeben, wenn der ehemalige Erzbischof nicht an der Feier teilnehmen könne.

Die nationale Bewegung in Ungarn strebt un-  
aushaltbar, freilich unter der Regida Tisza's, dem Radikalismus zu. Dieser Tage hat ein voll-  
jogener politischer Wahlact das größte Aufsehen  
erregt. Es fand in dem Wahlkreise Groß-Kamtsa  
eine Abgeordnetenwahl statt, bei welcher der be-  
kannte Schriftsteller Moritz Tokai einem Can-  
didaten der äußersten Linken, Alois Unger, gegen-  
überstand. Letzterer drang mit ziemlich bedeutender  
Stimmenvorherrschaft durch, was ein schwerer Schlag  
für die Gemäßigteten ist. Die Anhänger der so-  
genannten Unabhängigkeitspartei trachten, wie ja auch der Name verrät, nach nichts Geringerem  
als nach der gänzlichen Trennung Ungarns von  
dem gemeinsamen Staatsverbande.

Rußland schiebt jetzt auch gegen die öster-  
reichischen Grenzen starke Truppenmassen vor. Da dies wohl schwerlich als eine Auflern-  
samkeit für den österreichischen Kaiser anzusehen  
ist, der im September Galizien bereit, so müssen  
wohl andere Motive zu Grunde liegen. Vielleicht  
will man damit auch den Polen über den Grenzen  
die Mahnung geben, ihrem Traume von der  
Wiederherstellung des Jagellonenreiches nicht zu  
sehr nachzuhelfen. Auffallend sind diese Ma-  
növren jedenfalls. So telegraphirt man dem  
"R. W. Tagl." aus Lemberg: "Am 11. d. Jan.  
unterholt in Radziwilow, welches hart an der  
österreichischen Grenze liegt, der russische Quartier-  
meister an, um Quartiere für drei Infanterie-  
Regimenter vorzubereiten, welche dort in der näch-  
sten Woche anlangen sollen und für unbefestigte  
Zeit dahin disloctiert werden."

Die österreichisch-ungarische Regierung sieht mit Besorgniß der Entwicklung der Dinge auf dem Balkan zu. Der "Times" wird aus  
Kostenji vom 10. d. W. telegraphirt: "Sechs  
Pontons und zwei Schleppdampfer, mit öster-  
reichischen Truppen, Munition und Artillerie  
schwer beladen, fuhren in verwischter Nacht die  
Donau hinauf. Andere Schiffe, ähnlich beladen  
und keine Flagge tragend, sind ebenfalls passirt.

Es ist augenscheinlich eine wichtige Bewegung im Gange.

Die Griechen wird in einer Anzahl Wiener Blätter die Absicht einer militärischen Initiative ziemlich weitgehender Natur zugeschrieben. Die Athener inspirirten Blätter verschieren lediglich, Griechenland verfolge keinerlei aggressive Zwecke, es bereite sich bloß darauf vor, die neuen Provinzen, den Entscheidungen Europas gemäß, baldig zu besiegen. Dagegen wird aus Athen dem "Standard" vom 11. d. gemeldet: "Die Griechen sind entschlossen, den Beweis zu liefern, daß es ihnen ernst ist. Überall melden sich freiwillige an, während die Rekruten mit Begeisterung dem Aufrufe Folge leisten. In der Umgebung der Stadt sollen Lager gebildet werden, während auf den Strägen zum Gaudium der lieben Jugend exercirt wird. Ein Minister fragte zu dem Correspondenten des "Standard" gestern: "Wir besitzen heute 20,000 Soldaten, morgen werden wir deren 30,000 und übermorgen 60,000 besitzen." Die Hafenbehörden haben den Auftrag, auf Rekruten zu sichten, welche an Bord von Schiffen zu entschließen suchen. Es ist verboten, Leuten Passagierbillets zu verabreichen, welche keinen Reisepass besitzen."

Man ist in militärischen Kreisen Englands wegen des Generals Roberts wie wegen des Generals Phayre sehr besorgt. Man versteht nicht daß der einfachste Grundzug der Taktik, "die Operationsbasis nicht aufzugeben, ehe man eine neu hergestellt," außer Acht gelassen wurde, indem sich die Engländer von Kabul entfernten, als Roberts abging. Das dem neuen Emir ertheilte Versprechen dürfte doch wohl in der Ausführung eine Beschränkung oder Verschiebung erleiden, nachdem die "Autokratie" bei Kabul erfohl war. Auch daß Roberts keine Kanonen auf Rädern, sondern nur auf Mauleseln minimierte (man will dies aus der Schlechtigkeit der Wege erklären), begreift sich nicht, da vor 40 Jahren im englischen Feldzug sich keine solche Schwierigkeit ergab. Nach der Stellungswchsel der Geschichte ist aber doch nur mit Rädern möglich. Mit Uru-  
he steht man in London weiteren Nachrichten entgegen.

### Trompetenstückchen.

Am 9. December 1878 hörte der kleine John Schmidt in Hannover zum ersten Male den Ton der Trompete, als sein Vater in Gemeinschaft mit einem Musikfreunde dorthin concertirte. Bereits am Weihnachtstagabend desselben Jahres blies der Knabe, den Lust und Liebe zur Musik geleitet, mit Fertigkeit das Pfeife. Rasch entwickelte sich sein Talent, zugleich in dem jüngeren Bruder Franz das gleiche Bestreben erweckend, auf der Trompete auch Meister zu werden.

Herrate bereits stehen die beiden Knaben, die in überraschend schneller Weise, unterstützt durch ihres Vaters musikalisch exzessiven Einfluß, ihre Begebung ausgebildet, vor dem Forum der öffentlichen Meinung.

Es ist nicht leichtes mit solchen Virtuosen, deren Künstlerlichkeit ganz aus der Jugend spricht, es zu unternehuem, den ersten Schritt in die Welt zu thun, in eine Welt, die nur zu leicht im allzu kritischen Abwagen der Leistung, oder zu zu de-  
geisterter Erfassung des Dargebotenen dem Talent mehr zu schaden, als zu nützen pflegt. Um so erfreulicher giebt sich uns in dem jetzt in Leipzig austratenden Brüderpaar Franz und John Schmidt die überraschende Thatsache eines gewissen Geschickens für ihre Aufgaben, eines mit wohlgeläufiger jugendlicher Bescheidenheit gezeigten Mutens und der aus die Hörer der beiden kleinen "Stabtrompeten" den günstigsten Eindruck macht. Wenn der jüngere, Franz, ein neunjähriger hübscher Junge, im Duett mit dem älteren, 10 Jahre jährenden John dem Instrumente schmetternde Klänge entlockt, dann Klingt's so herhaft, so fed, so frei und doch harmonisch und rhythmisch correct, daß es wahrhaft erfreut. Die Jungen "blasen ins Herz hinein".

Gold ist es ein schwermüthig getragenes Lied: "Ich woll' meine Lieb' ergössen sich", dem die beiden Brüder ihre Kraft leihen, bald eine leichte niedliche Posa, die sie spielend bewältigen, oder ein schwierigeres Stück, wie "Corbeau und Rose", an dem sie ihr Talent erprobten. Auch in Gemeinschaft mit dem Vater J. Schmidt wissen sie, ohne sonstige weitere Musikaufleitung, in anmutigen Niederspielen, die der erstere selbst arrangierte, zu entzücken. In der Ausführung der Concertstücke selbst fehlt ihnen weder die Reinheit und Fülle des Tons, noch die Kraft des Aushalts in schwierigen Längen.

Die kleinen Trompetenkünstler sind jetzt zum ersten Male "aus dem Nest geflogen". Nachdem sie Hamburg besucht, gings nach Berlin, von da nach Dresden und gegenwärtig ist Leipzig ihr

Ausgabe 16,150.  
Kostenpreis viertel, 4 $\frac{1}{2}$  M.,  
incl. Beimgabe 5 M.  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Schriften für Sammlerlagen  
ohne Postbezeichnung 50 Pf.  
mit Postbezeichnung 48 Pf.  
Inserate 50 Pf. Zeitzeile 20 Pf.  
Große Schriften laut unserem  
Preisverzeichniß.—Lobkosten  
Satz nach höherem Tarif.  
Anzeigen unter dem Redaktionsschluß  
die Spaltzeile 40 Pf.  
Inserate sind erst ab d. Expedition  
zu senden. — Redakt. wird nicht  
gegeben. Zahlung praezumerando  
oder durch Postversand.

Kunsthalle, wo das Ausstellungskunstsalon (F. Timpe) und Bonnard ihre Vorträge in die Concerte aufzunehmen.

In dieser Woche soll's weiter gehen auf der Musi-  
krei, wozu den kleinen Trompetern zwölf Wochen  
Dispens dorthin bewilligt werden.

### Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 15. August. Für Freunde von Alterthümern und Naturfellen-  
heiten dürfte die Restaurierung von Schmei-  
zer in Höchstädt (unmittelbar hinter der  
Halbkelle Lützenburg gelegen) Stoff zu interessanten  
Betrachtungen bieten. Die Wände des  
Restaurationslokales sind ringsum mit alten  
wertvollen Bildern und Urkunden geschmückt,  
deren Rahmen sämmtlich aus Baumrinde  
bestehen. Wir erwähnen nur den Titel einer  
größeren Bildgruppe: "Der Königl. Preuß.  
Eröffnung Hochzeitliche Solemnitäten auf aller-  
größtmöglichen Beeld Seiner Königlichen Majes-  
tät in Preußen. In zwanzig Kupfer-Platten  
vorgefertigt durch Johann Georg Wolfgang  
Sr. Königlichen Majestät in Preußen, Hof-  
Kupferstecher und Mitglied der Künste. Berlin.  
anno 1712. Cum Privilegio Regis." Ferner be-  
findet sich unter den zahlreichen Karikaturen eine  
mit großem Siegel versehene Concessionsurkunde  
zum Bau der Merseburger Mühle, mit den Worten  
beginnend: "Von Gott's Gnaden Moritz Wil-  
helm, Herzog zu Sachsen-Mülich-Eisleben und Berg,  
auch Eugen und Westphalen, polnischer Adminis-  
trator des Stifts Merseburg, Landgraf in Thür-  
ingen, Marggraf zu Meißen u. c." Die Einfehr in  
jenes Wirthshaus verlohn sich wohltlich der Wille,  
um so mehr, als sich daran ein schöner Garten mit  
Körpern und Forellenteich schließt.

— g. Die durch Tabellen nachgewiesene Thatsache, daß die Hölle des Vereins zur Verhütung der Hausbettelei am meisten von durchreisenden Gewerbegehilfen in Anspruch genommen wird, hat die biegsige Gewerbeschammer bereits vor längerer Zeit veranlaßt, bei einer größeren Anzahl hier bestehender Innungen und gewerblichen Corporationen Umfrage zu halten,  
ob von den Betreffenden regelmäßige Unter-  
stützungen an durchreisende Gehilfen gewährt  
werden und beziehentlich welche Bestimmungen  
hierüber etwa getroffen sind.

Die erhaltenen Antworten wurden dem Ausschuss für gewerbliche Angelegenheiten überwiesen und dieser hat sich alsbald überzeugt, daß dieses Gebiet in neuerer Zeit sehr vernachlässigt wurde und dringend nötig ist, daß das Unterstützungswezen durch die Corporationen selbst wieder in geordnete Bahnen gelenkt werde, damit einmal der Verein zur Verhütung der Hausbettelei entlastet, dann aber auch die Annahme befestigt werde, daß jeder durch Leipzig reisende bedürftige Handwerker den Gewerbegehilfen gleichgestellt wird. Der betreffende Ausschuss wird demgemäß der nächsten Plenarsitzung vorschlagen, daß die Gewerbeschammer die Innungen und gewerblichen Genossenschaften auffordere, innerhalb ihrer Kreise die früher üblich gewesenen "Geschenke" an durchreisende gehörig legitimierte Vertragsgenossen wieder einzuführen. Die Durchführung dieser Idee hängt selbstverständlich mit der von der Gewerbeschammer angestrebten zeitgemäßen Organisation der gewerblichen Corporationen innig zusammen und bleibt nur zu wünschen, daß die Erfordernisse, die diesem Streben gerade in Sachsen entgegenstehen, ebensofort beseitigt werden.

— Die jüngst in diesem Blatte mit so großer Anerkennung besprochene Aufführung des Guizot'schen "Uziel Acosta" wird im Neuen Theater heute Abend in derselben Befreiung wiederholt werden; auch Herr Dr. August Förster giebt ebenfalls wieder den De Silva.

— Anlässlich der Wollausstellung sind heute Vormittag 10 Uhr 15 Min. und 11 Uhr auf dem Bayerischen Bahnhofe in Leipzig 2 Extrajüge eingetroffen, welche von Schwanzenberg, Zwiedau, Glauchau, Meerane, Altenburg, Gera x. 1600 Personen nach Leipzig führten, die wieder in 2 Extrajüge abends 9 Uhr 20 Minuten und 10 Uhr zurückgeführt werden. Zwiedau ist hierbei durch 412 und Glauchau durch 371 Passagiere vertreten. Neben diesen waren von Glauchau, Grimmaischau, Werda und Meerane mit den gewöhnlichen Bilgen 200 Web Schüler eingetroffen, denen durch die Generaldirektion der Staatsbahnen bedeutende Fahrtvergünstigung gewährt worden ist.

\* Leipzig, 15. August. Der am heutigen Morgen vom Schmidt'schen Reisebüro an expedirte Extrajug nach Berlin war von circa 450 Personen besetzt. Bei dieser Gelegenheit teilten wir mit, daß am nächsten Sonntag der letzte Extrajug nach Dresden veran-

fließt wird und zwar zu den bisherigen billigen Fahrpreisen. Ebenso werden aus Anlaß der Wollwaren-Ausstellung und des Künstlerfestes am Sonntag Extrajüge von Apolda, Weihenfels und verschiedenen anderen Städten Thüringens nach Leipzig durch das genannte Bureau abgelassen. Wir verweisen, was die Extrajahrt nach Dresden anlangt, auf den Inserattheil unseres Blattes.

— Am nächsten Sonntag, den 22. August, wird die letzte diesjährige Extrajahrt nach Hamburg stattfinden. Da dort zu gleicher Zeit der Verbandstag der Bäcker und Conditoren abgehalten wird und eine große Ausstellung von Maschinen, Gerätschaften, Bedarfssachen und Erzeugnissen der Bäckerei, Conditorei und Pfefferküche veranstaltet ist, sowie zu Ehren der anwesenden Gäste besondere Feierlichkeiten, wie Illuminationen, Fackelwerk auf der Alster u. v. vorbereitet sind, so dürfte der Besuch von Hamburg diesmal ganz besonders lohnend sein.

— Die bisher wenig günstige Witterung scheint auf die letzte diesjährige Geude-Wagner'sche Extrajahrt nach München, Tirol und Schweiz keinen Einfluß geübt zu haben. Die Extrajüge geben aus Dresden und Leipzig Montag Vormittag pünktlich ab und zwar unter gleich zahlreicher Beteiligung wie die vorjährigen leichten Alpenfahrten. Herr Geude begleitet den Zug nach Salzburg, Herr Wagner den nach Lindau.

— Die Gesellschaft "Severa" erstattet soeben ihren dreizehnten Jahres-Rechnungsbericht. Das Rechnungsjahr schließt mit dem ersten Semester 1890. Aus den klar gegebenen Mittteilungen entnehmen wir, daß an Steuerbeiträgen der Mitglieder 3758.23 Mark, an Eintrittsgebühren und Giften 555.15 Mark der Caffe als Einnahme zugeschlossen, dagegen zur Ausgabe: 29 Krankenunterstützungen 1. Classe a 4% M., 914.53 M., 24 Krankenunterstützungen 2. Classe a 6 M., 1146 M., 11 Krankenunterstützungen 3. Classe a 7 M., 506.12 M., 5 Begräbnisunterstützungen 1. Classe a 75 M., 375 M., 6 Begräbnisunterstützungen 2. Cl. a 150 M., 900 M., sowie für Verwaltungskosten, Gehalte, Steuerverluste 1060.61 M., außerdem für Tantöme an solche Mitglieder, welche das 10jährige Mitgliedsjahr überschritten haben, 282.50 M. entnommen sind. An Haifa verblieben 738.65 M. In folge eines permanent hohen Besiedels dauernd kranker Mitglieder, sowie der abnormen vielen Todesfälle stellt sich der Nominal-Gesamt-Konds von 10,339.65 M. gegen den des Vorjahrs um 870.98 M. niedriger, im Netto bestellt er sich durch eine weitere Kurzsteigerung der vorhandenen Effecten. Am Schluß des Rechnungsjahrs zählte die "Severa" 360 Mitglieder (167 männliche, 193 weibliche), demnach 11 weniger als 1878/79.

— Leipzig, 15. August. In vergangener Nacht gerieten im Thomassächischen zwei hiesige Handlungskommiss beim Begegnen mit einigen andern jungen Leuten durch Anstoßen in Streit, wobei einer der ersten seinem Gegner einen derartigen Schlag versetzte, daß dieser laut aufschrie und alsbald die Leute zusammenstürzten und auch Polizei herzu kam. Der Handlungskommiss wurde arretiert und nach dem Naschmarkt abgeführt. Da fiel es unterwegs seinem Begleiter ein, am Ausgänge der Grimmaischen Straße einen Befreiungsversuch zu machen und den Arrestaten von dem Schuhmann gewaltsam loszureißen. Es glückte ihm aber die Befreiung nicht, vielmehr wurde er nunmehr selbst mit festgenommen und sommt seinem Collegen auf dem Naschmarkt eingestellt.

\* Konnewitz, 15. August. Am Sonnabend Abend bald nach 8 Uhr wurde hier selbst die Feuerwehr alarmirt. Es hieß, daß es in der Mühle brenne. Auf dem Dach des Mühlengebäudes stieg denn auch in der That eine ziemlich hohe Flamme empor. Die herbeigeeilte Feuerwehrmannschaft leitete sofort einen Schlauch in das Innere des Gebäudes bis nach den oberen Räumen, wo das Feuer ausgebrochen war und einen Theil des Fachwerkes erfaßt hatte; hell brannten die Sparren und prasselnd fielen die Dachsteine herunter. Nachdem erst der Schlauch bis zum Feuerherd gelegt, was allerdings einige Schwierigkeiten hatte, gelang es alsbald, das Feuer zu dämpfen, ehe dasselbe eine größere Dimension gewinnen konnte. Ein Glück aber war es immerhin, daß das Feuer nicht zur Nacht, sondern in einer Abendstunde ausbrach, wo ja noch alle Bewohner des Ortes wach und natürlich die Feuerwehr schnell zur Stelle war.

Auf den Böden des Mühlengebäudes lagerte Holzaft — ein sehr brennbarer Stoff — und hatte man auch das Wasser in unmittelbarer Nähe, so war dagegen der Platz vor dem Mühlengebäude, die Mühlgrube, ein deongter, wo man sich mit den Flößgerüthen nicht besonders gut bewegen hätte können. So viel wie sich am Abend des Brandes hat erscheinen lassen, ist der Feuerschaden nicht bedeutend, und die in den oberen Räumen schlafenden Dienstboten vermochten ihre Habe in Sicherheit zu bringen. Wie vermutet wird, mag das Feuer dadurch entstanden sein, daß sich möglicherweise Theile einer der in den oberen Räumen befindlichen Maschinen gerieten und so durch eine Selbstentzündung den Brand hervergerufen haben. Dass auch die Sprühen der Nachbar-Gemeinden König, Dölln und Gaußlitz sofort zur Hilfe geeilt waren, verdient lobliche Erwähnung. Bei diesem Brande fand auch die neu ins Leben gerufene Konnewitzer Feuer-Feuermannschaft zum ersten Male Gelegenheit, in Aktivität zu treten.

az. Der vergangene Dienstag war für die Gemeinde Dölln bei Taucha durch die an diesem Tage stattgefundenen Einweihung des neuen Schulhauses ein Festtag, und die Verherrigung an der Feier von Seiten der Gemeindemitglieder eine allgemeine, denn fast jedes Haus war mit

Flaggen, Kränzen oder Guirlanden geschmückt. Nach 11 Uhr Vormittags zogen die Schul Kinder in Begleitung der Schulvorstandsmitglieder und des Lehrers unter Begleitung eines Musikcorps, welches den Choral: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gott“ blies, zunächst zum Herrenhaus und dann noch dem neuen Schulhause, wo der Bezirksschulinspector Dr. Dachsel die Weihereide hielt und diefele mit dem Wunsche schloß, daß Schule, Haus und Familie sich stets friedlich die Hände mögern zur gemeinsamen Förderung der Erziehung, und daß dieser Festtag ein Segenstag werden möge sowohl für den Einzelnen wie für die ganze Gemeinde. Nach Absingung eines Festliedes und Vortrag eines Gedichtes wurde durch das vom Herren Oberpfarrer Dr. Korn gesprochene Gebet und den Gesang des Chorals: „Nun danket Alle Gott!“ die offizielle Feier, die allen Theilnehmern in lebendiger Erinnerung bleiben wird, geschlossen.

— An einigen Orten sieht man, wie dies nicht alle Jahre beobachtet werden kann, eine ununterbrochen prächtigen Spätsummerpflanzen geradezu in lippiger Fülle auftreten. Es ist dies der gemeine Weiderich oder das Blutkraut (*Lithrum salicaria L.*). Den langen zimthaften Stengel dieser Pflanze schwärzen dicht quirlständige in endständiger Weise stehende schön hell-purpurrote Blüten, die gerade jetzt Wiesen und Feldern, auf denen sie vorkommen, einen prächtigen Farben- und Duftschmuck verleihen. Sie häufig zeigt sich unter Blutkraut in diesem Jahre u. A. bei den Ortschaften Pötschapel, Deuben, Döhlen u. und sind hier sogar Tausende von Exemplaren infolge der anhaltenden nassen Witterung z. B. mittin im Hafner mit empor gewachsen.

— Am Sonnabend ist der Cigarrenarbeiter Ernst Albert Buchholz aus Zwidau, welcher am 4. d. Mts. von der II. Ferienkammer des dortigen Königl. Landgerichts wegen versuchten Mordes und Raubes — verübt an dem Hotelbesitzer Herrn Robert Jungkäbel — zu 7 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, nachdem das Erkenntnis Rechtskraft erlangt hatte, zur Verbüßung seiner Strafe nach Sachsenburg bei Frankenberg in die dortige Strafanstalt, wo derselbe schon einmal eine längere Freiheitsstrafe verbüßt hat, eingeliefert worden.

— Der "Freiberger Anzeiger" schreibt: Wir sind in der Lage, unseren Lesern mittheilen zu können, daß die s. B. erfolgte Errichtung der Familien Franke und Arnold, sowie der Tod der Eheleute Arnolds auf Arnsdorf zurückzuführen ist, welcher aus Unkenntniß von der Frau Franke einer Chocolade beigeheimt worden, von welcher beide Familien genossen haben. Der chemischen Centralstelle in Dresden hat zur Untersuchung noch ein kleiner Teil der von der hiesigen Polizei beschlagnahmten Chocolade vorgelegen und nur in diesem ist Arsenik gewesen; dagegen haben sich die Brodtlinchen, von denen eine Partie hier von Herrn Dr. Dörrkow und zwar auf Arsenik untersucht worden, bei Bearbeitung eines anderen Theiles derselben Massse in Dresden ebenfalls arsenfrei erwiesen. Es steht demnach außer Zweifel, daß eine weibliche Person in der Quantität einer halben Oberglocke, welche der Schuhmacher Franke in einem von seiner Frau in der gerichtlichen Auction erstandenen, vom früheren Bäcker Reinhardt hier herzührenden, Produzentenstraße gefunden und von Frau Franke ausschließlich zu der Chocoladefertigung als vermeintlichen Zuder verwendet, Arsenik gewesen ist. Der Eintritt des Todes nur bei der Familie Arnold, nicht auch bei Franke, ist lediglich dem Umstände zuzuschreiben, daß Arsenik ein schwerer Körper ist, sich in der Kanne mehr zu Boden gesetzt und die Familie Arnold gerade den letzten Theil mit dem Bodensaft, also ungleich mehr Arsen zu sich genommen hat, als die Familie Franke.

— Der Regen der letzten Tage ist für das in der Gegend von Meißen noch im Freien liegende Getreide äußerst verderblich gewesen. Ramentlich ist es der Weizen, der insoweit bedeutend an Qualität verlor, als er durch die nasse und warme Witterung von Neuem wieder ausschlägt. Die Käfer über das ganz abnorme Handtagswetter sind allgemein.

— Die Gebirgsvereinsection zu Neustadt bei Stolpen hielt am vorigen Dienstag eine Versammlung ab, in welcher das Resultat der städtischen Einschließung bezüglich des Götzingerthurnbaues, welcher bereits die Zustimmung des Stadtverordneten-Collegiums gefunden hat, mitgetheilt wurde. Gleichzeitig haben Mitglieder der beiden städtischen Collegen 35 Actien im Betrage von 700 Mark gezeichnet, so daß, nachdem die Section bereits 2000 Mark gezeichnet und eine Beihilfe des Centralvereins in Aussicht steht, das Project als gesichert bezeichnet werden kann. Soll der Aussichtsbau allerdings in respectable Weise ausgeführt werden, so werden immer 6 bis 8000 Mark nötig sein und will man nunmehr eine öffentliche Aufforderung zur Verherrigung erlassen.

+ Dresden, 14. August. Ein kostliches Geschichtchen, das man recht gut „die feindlichen Nachbarn auf der Sommerschiße“ überbreiten könnte und welches vor den Schranken des Schössengerichts seinen Abschluß finden dürfte, machte gegenwärtig hier von Wand zu Wand die Runde. Ein hochangesehener Geschäftsmann, nennen wir ihn z. der außer mebreren Häusern in Dresden auch eine reizende Villa in der sächsischen Schweiz besitzt, mußte verlorenes Jahr zu seinem größten Verger seien, wie einer seiner gefürchteten Konkurrenten sich seinem Landgut gegenüber anlaute und ein stattliches Haus aufsäße, in das er diesen Sommer mit seiner gesammelten Familie zog. Herrn z. der an und für sich schon als Hypochonder bekannt ist, schmeckte von dieser Stunde an kein Bissen mehr, als er aber auch noch nachts seinen Schlaf durch das unaufhörliche Klappern einer Windturbine, die sein

Mädel aufgestellt hatte, unterbrochen sah, da kannte sein Groß keine Grenzen mehr und makte sich in einem Brief unverholen Lust. Doch ohne jeden Erfolg, denn lauter wie zuvor unterbrach die Windturbine durch ihr Klappern die friedliche Stille der Sommerschiße und reizte dadurch Herrn z. derartig, daß derselbe auf einen nach seiner Meinung geradezu teuflischen Plan verfiel und denselben vor wenigen Tagen mit allem Raffinement zur Ausführung brachte. Er reiste nämlich plötzlich ab und schon glaubte sein feindseliges Gegenüber, Herr z., ihn für diesen Sommer vertrieben zu haben, als letzter wenige Tage später in seiner Nachtruhe unangenehm gefühlt wurde. Aus dem Hause des Herrn z. löste nämlich ein langgedehntes, ganz eigenhümliches Schreien oder Brüllen, das sich in langen Unterbrechungen bis zum frühen Morgen bald schwächer, bald stärker wiederholte. Abergläsig öffnete z. bald nach einer schlaflosen Nacht früh das Fenster, und was mußte er da sehen? Im Hof seines Nachbars tummelten sich zwei muntere Esel, während der längst über alle Berge geglaubte Herr z. schwungend und händerreibend in seiner Hirschbüre stand. Nun biß es Herr z. an der Zeit, einen Brief zu schreiben, der jedoch ebenfalls ohne Wirkung blieb, da die beiden Grauhirsche noch wie vor in die stillen Nachthinterbrüllen und mit ihren kräftigen Stimmen selbst noch das einsame Klappern der Windturbine überhörten. Wie hören nun, doch vor einigen Tagen Herr z. voller Unmut seine Sachen gepackt und seiner anmutigen Sommerschiße den Rücken gekehrt hat; das Gleiche soll übrigens auch Herr z., dem sein Landanschluß ebenfalls längst verliebt war, gehabt haben, und während er in dem idyllischen Thale in der sächsischen Schweiz ungefördert weiter „brüllt“ und „klappert“, werfen sich zur Zeit die Besitzer des Esel und Windturbine die schwersten Injurienklagen an den Hals.

### Vermischtes.

\* Altenburg. Der hier seit 1867 bestehende thätige Kunstverein hat in diesem Jahre durch Vermittlung der geachteten Kunsthändler Pietro del Vecchio und der Verbindung für historische Kunst altemal eine größere Ausstellung in den Gewerbes des herzogl. Hofbeamters veranstaltet, bei welcher 6 größere und 12 mittlere Gemälde und 7 Stiche im Werthe von 6953 Mark von Vereinen und von Privaten angekauft wurden. Unter denselben befand sich das große Gemälde „Cairo“ von Otto Georgi, „Parklandschaft“ von Rieger, „Todesengel“ von Jacobs, „Jungfrau mit Lauterbrennenhal“ von Kruchen, „Romische Bettsteller“ von Schmidt und „Riviera diponente“ von Klinkhardt.

— Görlitz, 14. August. Der erste Staatsanwalt des Görlitzer Landgerichts, Herr Groß, während dieser Tage beinahe das Opfer der Rache eines geistig gesetzten Mannes geworden. Staatsanwalt Groß veröffentlicht über den Vorgang Folgendes: „Am Mittwoch Vormittag erschien ein Herr aus dieser Stadt in meinem Arbeitszimmer auf dem Gericht und mache mit die Mitteilung, daß der geistig gesetzte W., der früher hier gewohnt, mich aufzusuchen und mittelst eines mit sich führenden Revolvers zu erschießen bedroht habe, da er seitdem kein Recht nicht gefunden. Sofort beauftragte ich einen hiesigen Criminalpolizeibeamten, gedachten W. im Verhörfalle einzutreten und mir vorzuführen. Bevor dieser Auftrag in dessen zur Ausführung kam, erschien W. auf dem Gericht und wurde durch den aufwartenden Gerichtsdienst bei mir angemeldet. Letzterer befahlte ich, den W. nicht vorzulassen, sondern sich vor meinen Augen zu erschießen, wenn er kein Recht gefunden. Die beabsichtigte Selbstentleibung stimmt zwar mit dem bei W. vorgefundene Rotzen überein, ob indessen unter den begleitenden Umständen dessen Absicht darauf beschränkt geblieben wäre, muß dahin gestellt bleiben.“

— Aus Schlesien, 14. August. In der Nähe von Hirschberg sind gestern zwei Bahnbeamte der Schlesischen Gebirgsbahn durch den Sturz einer Locomotive von einem achtzig Fuß hohen Damme herab verunglückt. Ein Hirschberger Blatt berichtet darüber: Nachdem der Personenzug, der — wie das des schwierigen Terrains wegen stets geschieht — bis Reichenbach von einer zweiten Locomotive befördert wurde, diese Strecke passirt hatte, wurden auf dem Bahndamm, ungefähr 300 Schritt vom Wärterhäuschen Nr. 105 entfernt, von einigen Arbeitern neue Schienen gelegt, so daß an der einen Stelle eine Lücke entstand. Als nun jene zweite Locomotive auf ihrer Rückfahrt nach Hirschberg etwa 100 Schritte vor dieser Lücke sichtbar wurde, gab der Bahnwärter mit der rothen Fahne das Warnungssignal, welches der Locomotivführer aber überfuhr, denn die Locomotive fuhr eine Stütze über die betreffende Stelle hinaus, bis sie mit dem Tender den circa 80 Fuß hohen Bahndamm hinabstürzte. Der Bahndamm, über dem die Maschine stürzte, ist vollständig aufgewölbt; in der Tiefe liegt die Locomotive, unter ihr aber ihr Führer Zug — als Leiche. Der Heizer Jädel wurde noch lebend hervorgezogen, vom Dampfe verdröhrt, süßend und webblagend: „Meine Beine, meine Beine!“ Man trug ihn in das benachbarte Wärterhäuschen, in dem er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Der Körper des Zug ist geradezu zerstört, auf der einen Seite der Locomotive, die ihn noch drückt, quillt der linke Fuß hervor, auf der anderen die rechte Hand, an deren einem Finger der goldene Trauring zu sehen ist. Zug und Jädel stammen aus Lauban.

Beide hinterlassen jämmernde Witwen, der Vorsitzende Bäuerer 6 Kinder, der Heizer 1 Kind. Der oben erwähnte Wärter fiel vor Schred in Ohnmacht, und der er sich lange Zeit nicht erholt konnte. Der Jahrplanmäßig um 10 Uhr 30 Min. abgehende Personenzug erlitte hierdurch eine Abfahrtswidrigkeit von einer halben Stunde. — Die Untersuchung des bedauerlichen Unglücksfalles wird ergeben, wer die Schuld an demselben trägt. Die Frage liegt jedoch nahe: Ist auf den Stationen Hirschberg und Reichenbach das Herausnehmen der Schienen auf dieser Strecke bekannt gewesen und wenn es der Fall, weshalb liegt die Station Reichenbach die Maschine des Zug nach Hirschberg ab?

— Von einer Webe gäbt es? Als der Knecht eines Gutbesitzers in der Nähe von Goldberg gemeinsam mit seinem Mönchlein auf dem Feld das ihm auf dem Feld hinausgeschickte Mittagbrot verzehrte und eben einen Löffel Milch zu sich nehmen wollte, geriet ihm plötzlich eine Bestreuer die Milch in den Mund. Obwohl er die Webe sofort ausspukte, hatte sie ihn schon hineingeschlungen. Der Schlund schwoll so groß an, daß er nicht mehr atmen konnte, und so stand nach qualvoller, furchtbarer Todesangst der Arme im Bett seines bestürzten Gefährten in folge Erstickung nach 10 Minuten seinen Tod. Der alsbald herbeigeführte Arzt konnte nur den Tod constatiren. Der Unglückliche, ein Reserveoffizier des Königsgrenadiere, verstarb gerade am Tage von Wörth, dem Ehrentag dieses tapferen Regiments.

— Im Rathaus zu Brüssel ist jetzt der Spizzenschleier, den die Stadt Brüssel als Hochzeitsgeschenk für die Prinzessin Stephanie anlässlich ihres Geburtstags am 10. August 1883 ausgesetzt. Er ist 325 Meter lang und 3 Meter breit und vielleicht das größte Stück derartiger Arbeit, das je dort ausgeführt wurde. 150 Arbeiterinnen haben drei Monate lang daran gearbeitet. Die Anfertigungskosten belaufen sich auf 25.000 Frs. In der Mitte des Schleiers ist das Wappenschild Österreich-Ungarns, zur Rechten und Linken sind die Wappen der Stadt Brüssel und die Einfassung wird von den Wappen der neun Provinzen Belgien, österreichischen Wappenschildern und dem belgischen Wappen, untereinander durch eine Blumengirlande verbunden, gebildet. Über dieser Einfassung befindet sich eine andere kleinere. Der übrige Theil des Schleiers wird von Blumen und Pflanzen ausgefüllt. Die heutige Tagung liefert 1883.

— Die Stadt Urbino in Italien wird im Jahre 1883 den vierhundertsten Jahrestag der Geburt des Malersfürsten Rafael Sanzio feiern. Subscriptions werden in ganz Europa eröffnet, um dem großen Künstler ein Monument zu errichten, das seiner würdig ist.

— In der in Pest erscheinenden hellkreischen Zeitschrift „Basarab Ustog“ führt Julius Ballagh aus, es sei nicht richtig, wie man gewöhnlich annimmt, daß Publius Ovidius Naso in Tomi, an der Küste des Schwarzen Meeres, sein Leben beschlossen habe und dort begraben worden sei. Schon einige ältere Schriftsteller haben behauptet, daß der römische Dichter auf ungarischer Erde im damaligen Panonien, und zwar in Steinamanger (vormals Sakaria) im Jahre 17 nach Christi Geburt gestorben und begraben worden sei. Neuere Schriftsteller behaupten dies sogar mit Bestimmtheit und erwähnen, daß in Steinamanger die Grabplatte des Ovid aufgefunden worden sei. Diese lautet:

Hie situs est vates, quem divi Caesaris Ira  
Augusti patris cedere jussit homo.

Sed frustra: hunc illi sata dedere locum;

Hier ruht der Sänger, den der Vater des göttlichen Caesars Augustus aus dem Vaterlande gesandt.

Ost wünschte der Ungläubliche, auf hirnlosen Boden zu sterben, doch vergebens; sein Verhängnis gab ihm diese lege Ruhestätte.)

— Aus dem Hungerkünstler Dr. Tanner scheint nach Ablauf seiner vierzigjährigen Fasten ein Eßlinieller geworden zu sein; wenigstens wird unter 9. d. aus New-York gemeldet: Dr. Tanner verbrachte den gestrigen Tag rubig und nahm fast nichts zu sich, die aus Fleischem, Kartoffeln, Milch, Beefsteak, Bouillon, Brod, Wein und Bier bestand. Des Morgens wog er 126, und um 6 Uhr Abends 130 Pfund. Er ist bei ausgezeichnet guter Laune.

### Literatur.

„Gämtliche Werke“ von Julius Moes. Eine vermehrte und durch eine Biographie des Dichters von dem Sohne desselben bereitete Auflage. (Von Moes' Porträt.) Leipzig. Verlag von Wilhelm Friedr. Julius Moes hatte, seit qualvolle, immer wachsende Krankheit ihm in bester Manier kontrastiert, als Möglichkeit poetischen Schaffens genommen hatte, nur noch den Wunsch, daß seine Werke in einer Gesamtausgabe vereinigt seien über alles geliebten Nation vorgelegt würden. Wenn er sich auch sagen durfte, daß schon allein seine Gedichte, wie „Andreas Hofer“, „Der Trompeter“ u. z. ihm eine dauernde Stätte im Herzen des deutschen Volkes sicherten, so erschien es ihm doch mit Recht als höchstes Ziel, sein Schaffen in seiner Gesamtheit überblicklich dargelegt zu sehen, wie ein Vermächtnis seines Genius. — Die frische und freudige Kraft junger, begeisterter Schreiber des französischen Dichters unternahm im Winter 1882/83 den Versuch, eine Gesamtausgabe von Moes' Werken zunächst auf dem Wege der Subscription zu ermöglichen; rascher, reichlicher Erfolg krönte diesen Versuch und bereitete im Frühjahr 1883 den ersten Band jener Gesamtausgabe (Oldenburg, Ferdinand Schmidt). Diese erste Auflage ist nun gänzlich vergriffen; das Interesse für Moes' Dichtungen ist aber überall in frischer Höhe geblieben und hat sich seit einiger Zeit wiederholzt so fröhlig und berührt verlaubt, daß eine 2. Auflage wohl hoffen darf, den Wünschen des Publicums entgegenzukommen. Die Herausgabe dieser neuen Auflage hat der Sohn des Dichters, der Oberlehrer Dr. Reinhard Moes in Oldenburg übernommen; er wird derselben einige in der ersten

Ausgabe fehlende Dichtungen seines Vaters befügen und den letzten Band mit einer eingebundenen Biographie desselben schließen. — Auf Rath und Wunsch namhafter Männer ist die neue Ausgabe auch umgeordnet worden. Den Anfang bildet hier das reizende Fragment einer Autobiographie des Dichters „Erinnerungen“, das uns in seine Kindheit führt; dann folgt einiges aus dem Erstlingswerk „Der Gang zum Brunnen“ (1826), das bis 1864 ganz verschollen war und darauf folgen die Werke in möglichst strenger chronologischer Reihenfolge. Den Schluß der „sämmlischen Werke“ bilden in dieser Ausgabe die Gedichte, die so recht eigentlich Mosen's poetische Tätigkeit von 1829 bis 1867 in sich zusammenfassen und sein ganzes Bild noch einmal voll und rein zurückspiegeln. Die Reihenfolge der Werke ist: Band I. Erinnerungen. Aus dem Erstlingswerk. Ritter Bahn. Georg Benoit. Band II. Heinrich der Finkler. Abadver. Otto III. Band III. Gold Stieni und die übrigen Dramen. Band IV. Der Kongreß von Verona. Band V. Studien zur Geschichte der Malerei. Bilder im Moos. Band VI. Dramaturgische Gedichte. Biographie. Das letzte Band wird außerdem ein Bild des Dichters beigegeben. Diese neue vermehrte Ausgabe der Werke eines unserer populärsten Dichter erscheint in ca. 14 vierzehntägigen Lieferungen (je 8—9 Bogen) zu nur 75.— Bis Weihnachten werden Mosen's Werke vollständig vorliegen.

(Eingesandt.)

Ueber Wohl und Wehe unserer Haustiere, insbesondere der Pferde und Hunde, haben sich bereits so viel Stimmen erhoben, daß durch weitere Bemerkungen über dieses unergründliche Thema wohl nur Eulen nach Athen getragen werden. Da jedoch trotzdem immer und immer wieder Fälle von unmenschlicher Behandlung der armen Geschöpfe vorkommen, so sind die betreffenden Rügen nicht oft genug zu erneuern in der Hoffnung, dieselben doch endlich auf fruchtbaren Boden fallen zu sehen. Eine durchbare Qua wird den bejammernswerten Thieren zunächst durch die Ueberbildung der von ihnen fortzuziehenden Kosten und die damit verbundene familiäre Misshandlung auferlegt. Sah ich doch erst noch heute einen mit allerhand Gerüthen hochbeladenen Hundkarren an, mit vorüberfahren, welchen das vorgepannte Thier nur unter Aufbietung all seiner Kräfte in Bewegung zu setzen im Stande war. Der Anblick war herzerreibend; laubend, die Zunge vorgestreckt und mit dem von Schweiz triefenden Leibe fast den Boden streifend, zog der epietwillige Diener seines gefüllten Herrn die übermäßige Last fort, zeitweise zu seinem Peiniger emporblickend, als ob er ihn anslehen wollte, ihn nicht zu mortern bis in den Tod hinein. Was geschah aber seitens des rohen Führers des Karrens? Anstatt dem armen Thiere seine Aufgabe durch Nachziehen zu erleichtern, ging er gemächlich nebenher, seine Thätigkeit nur dadurch zeigend, daß er den armen Hund auch fleißig die Pässche noch führen läßt. Das Jammerbild war ein zu ergreifendes, als daß ich hätte unterlassen können, einem noblen Schutzmänner geeignete Mitteilungen zu machen. — Ein fast noch schlimmeres Schicksal als den Ziebhunden ist ihren Leidensgefährten, den Pferden, beschieden. Wohl wird ihnen Wehrmach gestreut, so lange sie jung und mutig und der Stolz des füßen Reiters, sowie der Staat glänzender Garroßen sind; doch alt und feig geworden, sinkt das stolzliche Thier von Stufe zu Stufe und schwere, von Misshandlungen aller Art strotzende Arbeit ist sein Los, bis der Tod seinen Leiden ein Ziel setzt und es schließlich dem Schindanger zur Beute wird.

Hilfe thut not!

## Berichtigung.

In dem Artikel „Die türkische Ausstellung“ (Sonntagsnummer d. Bl.) ist in dritter Spalte, Zeile 10 v. oben statt „Reale“ — „Regeln“ und Zeile 47 v. unten statt „Stoffen“ — „Waffen“; ferner Zeile 8 v. unten statt „im frustriert“ — „frustriert“ zu lesen.

## Telegraphische Depeschen.

Posen, 15. August. (Special-Telegramm des Leipziger Tageblatts.) Die Warthe ist übermals seit gestern um 10 Boll gestiegen. Gegenwärtiger Wasserstand 9 Fuß 2 Boll. Weiteres Steigen oberhalb der Warthe wird telegraphisch gemeldet. Bedeutende Getreidemassen sind mit fortgeschwommen.

Berlin, 14. August. Nach eingegangener telegraphischer Nachricht ist S. M. S. „Ariadne“, 8 Geschütze, Commandant Corv. Capitän Freiherr v. Hollen, bei Balparaiso eingetroffen und S. M. S. „Danza“, 8 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitän Heubner, hat von Balparaiso die Heimreise via Montevideo angetreten.

Schl. 14. August. Der Kaiser Franz Josef stellte heute Vormittag dem Fürsten und der Fürstin von Rumänien einen einflündigen Besuch ab, welchen das fürstliche Paar heute Nachmittag erwiederte.

Buenos-Aires, 13. August. Der Präsident Avellaneda hat sein Amt als Präsident niedergelegt.

**Wer** irgend etwas anzuzeigen will, erspart alle Mühselwaltung, Poste und Nebenkosten, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Annoncen-Expedition von **Hassenstein & Vogler** in Leipzig, Universitätsstr. 2.

■ Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, ■ Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken empfiehlt außer gewöhnlich preiswert auch im Einzelnen zu Groß-Preisen

■ **Bernhard Berend, II**

6 Katharinenstraße, Södertorhöhe-Böde.

**Ernst Fischer**

1 Nicolaistr. 1, Grimmaische Str.-Ecke

Bürsten-, Pinsel und Besenmanufaktur.

**Oberhemden Kragen Manchetten Einsätze**

**Amerik. Wäsche-Fabrik**  
Grimm. Str. 29, 1 Tr. hoch.

**Schlafdecken, Reisedecken, Wagendecken, Plättdecken**

empfiehlt billig  
**Otto Jungmans, Hainstraße 25.**

**Elektrische Klingeln**

sowie deren Anlagen fertigt und repariert billig  
**R. S. Meyer, Pfaffendorfer Straße 4.**

**Wegen Geschäftsveränderung**

verkaufe mein reichhaltiges Lager sämtlicher

**Wasser- u. Gasleitungartikel,**

Fontainen und Aufsätze, Gartenaprizen mit Schläuche,

Gas- und Petroleumleuchter, Glaswaren, etc. etc.

zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

**A. Helbig, Johannesgasse 29.**

Mein Installations-Geschäft gebe ich nicht auf.

Bei promptester Bedienung und solider Ausführung berechne billigste Preise.

**Aux Caves de France, Reichstr. 5.**

Weinhandlung zur Entführung chemisch untersuchter reizer, ungekochter französischer Weine. Nea: seines Frühstück und Abendbrot, kalt oder warm, inkl. Butter und Brot und 1/2 Liter Wein à 90.— Nochmehr Tabak à 1/2 Liter à 90.— 1/2 Liter Wein à 1.56 incl. 1/2 Liter Wein. Deutsche Monat: Vegite Suppe. Gefüllte Pasteten. Schinken mit Rindfleisch. Hammelbraten. Confit. Salat. Butter und Brot.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis wurden ausgeboten:

**Thomaskirche:**

1) F. L. Dornac, Handlungsgäßle hier, mit E. C. Franke, Zimmermanns und Handelskern in Börnichen bei Böhlau Tochter. 2) F. J. Krieg, Hutmachermeister in Laufahl, mit E. H. Klemm. Drubig geb. Röder aus Vorit bei Riesa. 3) F. W. H. Graue, Portefeuille-Arbeiter hier, mit W. A. A. Stark, Schuhmachermeister hier hinterl. Tochter. 4) F. B. Adam, Kaufmann in Reudnitz, mit M. C. A. Siever, Sattlermeister Tochter. 5) J. W. Fischer, Tischler hier, mit A. W. verw. Kraatz, geb. Lehmann hier.

**Nicolaistraße:**

1) P. C. Limmer, Werkstättenvorstand bei der königl. Staatsbahn und Reserveofficer beim 7. Infanterie-Regiment Nr. 106 Prinz Georg hier, mit A. M. Lauber, Arrethaus-Inspectors beim königl. Gerichtsamt in Grimma Tochter. 2) C. G. Ulrich, Schuhmacher hier, mit E. Vogler hier, gebürtig aus Kubla. 3) F. J. Roth, Bäder hier, mit C. O. Stein, Formstechers in Münster Tochter. 4) F. C. Wiebler, Kürschner hier, mit W. C. Gründel, Delconomus in Freibergswalde hinterl. Tochter.

**Peterskirche:**

1) E. O. Richter, Handschuhmacher hier, mit E. B. Eberhardt, Handarbeiter zu Eisenberg Tochter. 2) H. G. Jasch, Schriftleger hier, mit A. S. L. Kühs, Comptoiristen zu Blankenhain in Thüringen Tochter. 3) H. R. Wenzel, Steinleger hier, mit J. H. Th. verw. Hammer geb. Reich von hier. 4) F. H. Helmke, Bauunternehmer hier, mit Th. H. L. Baumgarten, Conditors zu Rudolstadt hinterl. Tochter. 5) F. W. Poerls, Mauter zu Sebnitz bei Rötha, mit M. L. verw. Brunner geb. Beidler von hier. 6) G. A. Geißler, Besitzer eines kartographischen Ateliers für Kupferstich hier, mit E. M. A. Drischmann, Agentens hier Tochter.

**Tageskalender.****Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.**

1. R. Telegrafenamt 1: Kleine Fleischergasse 5

2. R. Postamt 1 (Kunstdrapier).

3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 4 (Wittelsbach).

5. R. Postamt 6 (Weißstraße).

7. R. Postamt 7 (Blankfelder Steinweg).

8. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegrafenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Fünf) Anfalten haben selben Dienststunden wie bei den Postdirektoren.

Bank- u. Postamt im Schloß Strehlenburg, Thurmhause, 1. Etage links (über der Woche befindlich).

Die Bureauamt ist Vortags von 8 bis 1/2 1 Uhr

Vormittags und Nachmittags von 1/2 3 bis 1/2 5 Uhr.

Sonntags und Feiertags von 9—12 Uhr Vormittags.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 8—6 Uhr.

Öffentliche Centralbibliothek (Comenius-Stiftung)

Sidonienstraße 61, geöffnet Mittwoch u. Sonn-

abend von 8—4 Uhr.

Die Polikliniken (Paulinum):

für chirurgische Kranken (Prof. Dr. Schmidt) 1/2 11—12

• Ohren- u. Hals-Kranken (Prof. Dr. Hagen) 12—1 Uhr.

• innere Kranken (Prof. Dr. Grub) 1/2 2—3 Uhr.

findt in der Zeit vom 7. August bis 15. October a. c.

nur Dienstag, Donnerstag und Sonn-

abend von 8—4 Uhr.

Die Polikliniken (Paulinum):

für chirurgische Kranken (Prof. Dr. Schmidt) 1/2 11—12

• Ohren- u. Hals-Kranken (Prof. Dr. Hagen) 12—1 Uhr.

• innere Kranken (Prof. Dr. Grub) 1/2 2—3 Uhr.

findt in der Zeit vom 7. August bis 15. October a. c.

nur Dienstag, Donnerstag und Sonn-

abend von 8—4 Uhr.

Die Polikliniken (Paulinum):

für chirurgische Kranken (Prof. Dr. Schmidt) 1/2 11—12

• Ohren- u. Hals-Kranken (Prof. Dr. Hagen) 12—1 Uhr.

• innere Kranken (Prof. Dr. Grub) 1/2 2—3 Uhr.

findt in der Zeit vom 7. August bis 15. October a. c.

nur Dienstag, Donnerstag und Sonn-

abend von 8—4 Uhr.

Die Polikliniken (Paulinum):

für chirurgische Kranken (Prof. Dr. Schmidt) 1/2 11—12

• Ohren- u. Hals-Kranken (Prof. Dr. Hagen) 12—1 Uhr.

• innere Kranken (Prof. Dr. Grub) 1/2 2—3 Uhr.

findt in der Zeit vom 7. August bis 15. October a. c.

nur Dienstag, Donnerstag und Sonn-

abend von 8—4 Uhr.

Die Polikliniken (Paulinum):

für chirurgische Kranken (Prof. Dr. Schmidt) 1/2 11—12

• Ohren- u. Hals-Kranken (Prof. Dr. Hagen) 12—1 Uhr.

• innere Kranken (Prof. Dr. Grub) 1/2 2—3 Uhr.

findt in der Zeit vom 7. August bis 15. October a. c.

nur Dienstag, Donnerstag und Sonn-

abend von 8—4 Uhr.

Die Polikliniken (Paulinum):

für chirurgische Kranken (Prof. Dr. Schmidt) 1/2 11—12

• Ohren- u. Hals-Kranken (Prof. Dr. Hagen) 12—1 Uhr.

• innere Kranken (Prof. Dr. Grub) 1/2 2—3 Uhr.

findt in der Zeit vom 7. August bis 15. October a. c.

nur Dienstag, Donnerstag und Sonn-

abend von 8—4 Uhr.

Die Polikliniken (Paulinum):

für chirurgische Kranken (Prof. Dr. Schmidt) 1/2 11—12

• Ohren- u. Hals-Kranken (Prof. Dr. Hagen) 12—1 Uhr.

• innere Kranken (Prof. Dr. Grub) 1/2 2—3 Uhr.

findt in der Zeit vom 7. August bis 15. October a. c.

nur Dienstag, Donnerstag und Sonn-

abend von 8—4 Uhr.

Die Polikliniken (Paulinum):

für chirurgische Kranken (Prof. Dr. Schmidt) 1/2 11—12

• Ohren- u. Hals-Kranken (Prof. Dr. Hagen) 12—1 Uhr.

• innere Kranken (Prof. Dr. Grub)

## Die 3. große Sendung direct importirter

# 1879er Havana-Cigarren,

am 3. Juli e. in Havana per Steamer „Santiago de Cuba“, Capt. Foote, verladen, ist eingetroffen und  
brachte uns wieder eine reiche Auswahl sehr schön ausfallender Marken: El Aguila de Oro von Bock & Co., La  
Carolina von Bances y Suarez, Flor de Cuba von M. Valle & Co., Flor de Murias von Antonio  
F. Murias & Co. und anderen hervorragenden Fabriken.

**Wundram & Künzel** in Leipzig, Petersstraße 18 (Drei Könige).

**Meyer's**  
Möbel-  
Transport-,  
Leipzig,  
Parkstrasse No. 11



empfiehlt bei Umrüggen für hier sowie von und nach Auswärts sein vorzüglich eingerichtetes Institut mit soliden sachverständigen Arbeitskräften und guten Transportmaterialien bei prompter Bedienung zur  
gewöhnlichen Bezahlung. Vertreten auf allen Hauptplätzen des In- und Auslandes. Aufbewahrung von Möbeln und Waren aller Art in staubfreien Räumen.

### Nachlass-Auction.

Wittwoch, den 18. August, Vormittag von 10 Uhr an, kommen, aus einem  
Wagen verstreut, verschiedene hochste Wagon-Möbel, als: 6 Stück  
Sessel- und Kleidersekretäre, 1 Wäschesekretär mit Spiegelcheibe, 1 großer  
Schreibtisch, 1 Buffet mit Spiegelaufsatz, 2 Kleiderkörbe, 5 Stück große  
Wasserkrans, 6 Stück Tische mit Marmorplatte, 1 Schaukelstuhl, 15 Bettstellen  
sowie verschiedene Tische und 3 Ladentaseln meist niedrig gegen Baarzahlung  
zur Versteigerung.

Zauder Straße Nr. 15. J. F. Pohle, Auctionator.

**Extrafahrt**  
von Leipzig nach Hamburg  
(Bäcker-Congress)

Sonntag, 22. August, 1.50 Nachm. — Programme und Billets, 21 Tage gültig,  
hier und zurück III. Cl. 17 M. II. Cl. 25 1/2 M. bei Friedrich & Böhme, Petersstr. 4  
und vor Abfahrt am Eisenbahn-Bahnhof.

Um den vielseitig ausgesprochenen Wünschen entgegenzukommen,  
nächsten Sonntag 5.5 Uhr früh  
unwiderruflich letzter Extrazug  
**Leipzig-Wurzen-Dresden.**

Billets nur bis Donnerstag, später 50 Pf. pro Billet mehr bei  
Herrn. Dittrich, Halle-Sche-Straße 4. Ad. Schmidt.

## Tanzunterricht.

Montag, den 30. August d. J., beginnen die Lektionen meines Tanzunter-  
richts. Zeit: Für Damen von 6—8, für Herren von 8—10 Uhr Abends.  
Gefällige Anmeldungen erbeten Gr. Fleischergasse 21, Tr. C, 1. Etage.

**D. Filler.**

N.B. Während der Messe (Engros-Woche) kein Unterricht.

**E. Wenge, Bürstenmachermeister,**

Südstrasse No. 8.

empfiehlt sich zur Herstellung von jeder Art Bürsten zu technischen Zwecken.  
Gewöhnliche Ausführung.

Günstige Preise.

zu Schul- und Sommerseiten  
für Kinder und Erwachsene  
in grösster Auswahl  
zu billigen Engrospreisen.

**Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 19.**

**Bat.-Kaiserklampen.**  
Bestes vervollkommenes System.  
Kein Cylinder. Keine Explosion.  
Hell wie Gas, jedoch 80% billiger.  
Jetzt sehr beliebt zu Hochzeitsgeschenken u. Zich- und  
Hängelampen von 5 M an in reizenden Design und großer  
Auswahl. Gasauslässe (sofort auf jeden Gasarm anzubringen)  
von 5 M an, sehr begehrt von Restaurants u. Geschäftsinhabern.  
Jede Lampe bisheriger Construction wird in 5 Minuten umge-  
ändert. Wind-Zuglampen mit unzerstörbarem Cylinder und  
großer Leuchtkraft.

**Rowald & Thierfelder,**

Peterstrasse 3, I.

(R. B. 460.)

## Gummi-Regenröcke

aus einfachem Stoff (mit Glanz) und Double-Stoff (ohne Glanz),

**Gummi-Schuhe und -Stiefel**

echt russische und Mannheimer,

**Gummi-Sohlen und -Absätze**

empfiehlt

**Arnold Reinhagen,**

Bahnhofstrasse 19. — Tscharmann's Haus.

Rechts: Logo der "Gummiwarenfabrik Reinhagen".

### Psänder-Auction

Diensdag, den 17. Aug., wegen Aufgabe  
des Vorstandes Burgstraße 11, I.  
im Restaurant Seidler, Burgstraße 2.  
G. Fischer, Auctionator.

### Auction!

Heute Vormittag 9 Uhr sollen Südstraße  
Nr. 83, part. verschiedene Möbel, Betten,  
Kleidungsstücke, Bilder, Hüser etc. versteigert  
werden. Trenkler, Auctionator.

Heute Montag, den 16. Aug. Vorm.  
von 10 Uhr an große Kaffee-Auction  
Brühl 25. Siehe Inserat von gestern.

**Neue Bücherverzeichnisse**  
gratis u. franco bei E. Lucius,  
Burgstraße 12.

Verzeichnis Nr. 39 Sprachwissenschaftl.  
do. . 31 Vermischat.

Außerdem sind noch Verzeichnisse aus  
allen Fächern der Wissenschaft vor-  
rätig.

**Bernburg,**  
Hötel zur gold. Kugel,  
verbunden mit Restaurant und  
Gartenlokal. Altenommitts, so-  
lides Haus, comfortable Zimmer,  
gute Küche. Rein gehaltene Weine,  
echt Bayrisch Bier. Würzige  
Preise. Hotelwagen an jedem Zuge.  
Seitzer R. Lasse, vormalis  
L. A. Schaum.

**Bon der Reise zurück**

**Dr. Stimmel,**

Augen- und Ohrenarzt, Querstraße 18.

**Bon der Reise zurück.**

**Dr. David Asher.**

**Prof. Ahlfeld**  
verreist bis Anfang September.

**Bon der Reise zurück**

**Dr. Kühn.**

**Bon der Reise zurück.**

**Dr. Neubert,**

Vorgersteins Gartn.

**Dr. med. Heinze**  
ist verreist.

**Zahnarzt Meyer**  
ist bis Ende August verreist.

Rücksticke Söhne unter Garantie,  
Plombieren, Reinigen etc.

Karl Hesse, Mühlgrasse 8, 1. Etage.



**G. Schleussing's**  
Möbeltransport-Geschäft

Leipzig, Sophienstraße 15,  
empfiehlt sich bei Umrüggen am Blaue und  
nach auswärts unter Beibehaltung prompter  
und billiger Bedienung. Solide, sachverständige  
Arbeitskräfte. Große vorzügliche  
Möbelwagen mit Verschluß.

**Aufbewahrung**  
von Möbeln in eigenen massiven Lager-  
räumen.

**Reisblüthenpuder,**

partielles Pulver mit  
vorzüglichem Wohl-

geruch zur Verschö-  
nerung der Haut.

Schachteln aller Art  
mit oder ohne Ver-  
packung von 25 M  
bis 3 M.

FR. JUNG & Co.,  
Grimm. Straße 38.

Rechts: Logo der "Reisblüthenpuder-Fabrik".

## Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.

In Folge des, uns von vielen unserer verehrten Leipziger Kunden  
ausgedrückten Wunsches, führen wir die in unserem Versand-Geschäft  
zum Verkauf kommenden verschiedenen Artikel jetzt auch in unserem  
Leipziger Detail-Geschäft 9 Neumarkt, und stehen Preis-Courante  
Über die unten angeführten Spezialitäten jedermann auf Verlangen  
gratuit und franco zu Diensten.

Allgemeine Artikel sind von den Verkaufspreisen entsprechend,  
bester Qualität und die Preise außerordentlich niedrig gestellt.

### Specialitäten

## Mey & Edlich, 9 Neumarkt Leipzig:

**Mey's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemden,**  
Manschettenknöpfe mit Eindrehfuss und Feder,  
Shirtings, Chiffons und Hemdentücher,  
Rein leinene Taschentücher für Damen, Herren und Kinder,  
Schwarzseid., weisse Batist- u. bunte Satin-Cravatten f. Herren,  
Rüschen von Tüll, Mull, Gaze etc. für Damen,  
Chocolade; Mey's Cacao-pulversiert, schwarzer chines. Tee,  
Biscuits und Waffeln.

**Das Detail-Geschäft**  
**Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.**

## BROOK'S

Handelsmarken.

Nur ächt  
wenn sich der Name auf jeder  
Kleidungsstück befindet.

Handelsmarken.

## NAEH-GARN

Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM  
auf der Weltausstellung WIEN 1873  
und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

## Im Ausverkauf 34 Nicolaistr. 34

Möbelstoffe in grösster Auswahl, Elle von 25 M an, Seide, Elle von 30 M an,  
Gähmirs, reine Wolle, doppelte Breite, Elle von 70 M an, Doppellustre, Elle 25 M,  
Barège, Leno, spottbillig, Bettzeug, Elle von 18 M an, Jantette, Elle von 25 M,  
Handtücher, Elle von 10 M an, Halbleinen, Elle 20 M, Kleineleinen, Elle 30 M,  
Rattune, Elle 18 M, Blaudrucke, Plaqué, Elle 25 M, Schürzen, Strümpfe, Enden  
und verschiedene andere Waren spottbillig. 34 Nicolaistrasse 34.



## Deutsches Kindermehl.

Deutschlands erstes der Maternität  
für Kinder jeden Alters.

Die Kinder nehmen bei dieser Nahrung regelmässig  
an Körpergewicht zu.

In Blechdosen à 1 M 30 Pf. in den Apotheken zu haben.

Äusserlicher Verbrauch gratis und frisch.

Dr. F. Frerichs & Co. in Leipzig (Reudnitz).

**Carl Kautzsch**  
Thomasgässchen No. 7.  
Portefeuilles und Lederwaaren  
zu bekannt billigen Preisen.  
Reparaturen und alle in mein Fach einschlagende Arbeiten  
werden rasch und billig besorgt.

Wer zu gern Zeitungen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 254.

Montag den 16. August 1880.

74. Jahrgang.

Schreib- und kaufmännisches  
Unterrichts-Institut  
von  
**F. Chapison,**  
Härtelstraße 9.  
Schön- u. Schnellschreib-  
unterricht für Erwachsene.  
Unterricht  
in  
Handelswissenschaften.

Braut- u. Kinderausstattungen wird,  
v. einfach bis zu d. elegantesten, in u. aus-  
d. Hand gefertigt Sidenstrasse 52, II.

**Lehranstalt**  
für j. Wäddchen. Gründlicher Unterricht  
in allen weibl. Handarbeiten. Prospective  
gratis durch den „Invaliden dan k“,  
Neustadtstraße 1. Auch erhalten junge  
Wäddchen von auswärts daselbst Pension.

Rathshülfekunden für Gymnasien und  
deutscher Unterricht für Ausländer, billig.  
A. W. 14. durch Herrn O. Klemm erb.

Reparaturen an Nähmaschinen schnell,  
gut und billig bei C. E. Reuter, Ma-  
schinenbauer, Hohe Straße 19.

**Versilbert,**

vergoldet, bronciert u. rep. werden Kron- u.  
Tafelluchter, Bettleder, sowie alle Tafelgeräthe

10. Thomaskirchhof 10. August Weise.

(R. B. 226.) von 75,- Pfennig 40,- Uhr-  
und Armbänder elegantly ge-  
fertigt. Colonnadenstr. 2, I.

Linden, Hohe Straße 3, I.

Großhandl. aufgepolstert, 5,- Pfennig 3,-  
Stüber, faub., u. fest tapes, & St. Tap. anjau.  
40,- Barth, Tapetierer, Gerberstr. 45, 2. Et.

**Sammetgarderobe**

von Druck, Regen ob. sonst beschädigt, wird  
nach 15jähr. Erfahrung wie neu wieder  
hergestellt. Bonniersdrucker, 12 b. J. Fleitz.

Herrn repar., rein, wäscht, wend., auf  
W. d. Karte abg. Münzstr. 22, III. I. Untermaann.

**Herrenkleider**

bessert aus, modernisiert, wäscht; Röcke  
wenden schnell und billig

P. Röder, Hainstraße 5, 2. Et.

**Herren kleid., repar., rein, wäscht**

K. Böhme, Königsg. 16.

**Wäsche-Stickereien**

jeder Art w. in reicher Wälderwahl sauber ausgeführt im  
Stüdzheim vom Musterzeichner

Rudolph Moser, Fleischerplatz 1B, I. Et.

Eine geschulte Kronenpfliegerin empf. sich  
zu Fußkleid. A. W. 7. O. Klemm, Universit. 22.

Dr. med. Gleichner, u. Geschlechtskrankh.

wohnbez. Beisingstr. 1 p., conf. tägl. v. 9—11.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Darm-

schlechts- u. Haut-

krankh., consult. tägl. v. 10—12 Nicolaistr. 6, II.

**Damm** Geschlechtskrankheiten,

(alle Folgen d. Antistellung)

Hofergasse 7, 2. Et., von 8—8 Uhr.

Dr. med. Schwarzkopf,

in Prag approbiert, heilt Geschlechts-,  
haut- und Frauenkrankheiten gründlich  
und schnell. Neukirchhof Nr. 27, II. Zu  
sprechen von 8—6, auch Abends 7—9 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hülse

für Geschlechts- und Frauenkrankheiten u.

von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichs-

straße Nr. 45, 3. Etage.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt lau-

geschriften, 40 jähr. Erf. alle Ge-  
schlechtskr., ohne Diät. Hon. 5,- Mittel

gratis u. verl. die Broschüre:

Sichere Hülse Körper und Geistes

für 50,- Dresden, Grimmaische Straße 12.

**Geschlechtskrankheiten**

heilt gründl. A. Schorzer, verpf. Wund-

artz. Spezialist, Neukirchhof 25, 3. Etage.

**Huber's Bandwurmcuren**

45 Reichsstraße 45

werden nur noch ärztl. Anordnung auf-  
geführt und bieten bei überraschenden Er-  
folgen völlige Sicherheit wie Gefahrlosheit

**Selfe**

für Wäsch- und Haushälter in ab-

getrockneter Ware empfehl. aus  
einer renommierten Dampf-Seifen-

fabrik zu den billigsten Preisen

Oscar Günther,  
Gie der Münzgasse.

**Dr. Frerich's Kindermehl,**  
à Toile 1 A 20,-  
Vorrätig in den meisten Apotheken und  
bei den Herren Dietz & Richter, Theater-  
gasse, u. Poxold & Fritzsche Nachfolger,  
Burgstraße Nr. 5.

**Nicht zu übersehen!**  
Meine Brosch. Nr. 3 in verl. Goss.  
lebt richtige Selbstbehandlung u.  
gründl. Heilung männl. u. weibl.  
Geschlechtskr., Schwächehaut, Medicin (weil  
unnöth. u. höchst nachteilig) u. folgt  
3 A. Viele Leidende geb. für nach-  
teil. Curen ob viel Geld aus, ohne  
geheilt zu werden, welche sich für  
dies. gerina. Beitrag die Gesundh.  
voll herstellen würden.  
H. A. Meltzer,  
Lehrer d. Naturheilk., Sternwartstr. 15, I.

**Günterhaugen, Trockenballen,**  
Dornröschen, fr. Regel befeitigt  
schmerzlos ohne Nachteil Frau  
Rother, gepr. apyr. Kupf.-  
Operat. Leipzig, Neumarkt 29.

**Für Haarleidende**

**Dankschreiben.**  
Ich kann nicht umhin, Ihnen meine  
Freude über die geradezu vorzügliche  
Wirkung Ihrer Cur auszudrucken. Die  
Haare haben wieder ein gesundes  
fröhliches und glänzendes Aus-  
sehen, waschen schon sehr leicht und  
lassen sich leicht scheiden, ohne sich  
wie früher der Sprödigkeit und Aus-  
trocknung halber immer wieder empor  
zu strecken.

Ich ermächtige Sie, von dieser  
meiner Erfahrung ungenierten Ge-  
brauch zu machen.  
Würzburg, 21. I. 78.

Karl Hoffmann, sted. phil.  
Patienten, welche brietische Behand-  
lung wünschen, erhalten Prospect  
 gratis-francs gegen Feineart.

**Edm. Bühligen,**  
Leipzig, Pfaffendorfer Str. 22.  
Sprechstunden täglich v. 10—5 Uhr.  
Sonntags 10—2 Uhr.

500 Mark zahle ich Dem, der beim  
Gebrauch von Rothe's  
Baduwascher à fl. 60,- jemals wieder  
Bahnkästen bekommt oder aus dem  
Runde riecht.

Joh. George Rothe, Hofflieferant,  
Berlin 8, Brinckstraße Nr. 85.

In Leipzig bei Herrn Carl Umbach,  
Treidner Straße 12, J. E. Schwabe,  
Neumarkt 10 und Rauhäter Apotheke,  
Rauhäter Steinweg.

**Swig färbende**

Stempel-Blätter in allen Farben, keiner  
Erneuerung bedürfend und immer gleiche  
Abbrüche liefern. Violet, Blau, Schwarz  
80,- Roth 1 A. Wiederverkäufer Rabatt.  
Eugen Fort, Nicolaistr. Nr. 42.

**Leinölfirniß,**  
prima gefochte Ware à A 25,- zu Fuß-  
bodenanstrich.

**Fußbodenfarbe,**  
aus feinstem framöß. Öler, mit schnell  
trocknendem Firniß junct gerieben à A 25,-  
pr. 60 Ro., rostfrei, franz. Leipzig, gegen  
3 Miss. Accept, offerut Ernst van Ham,  
Berlin No.

**Zwischenmaschinen**

Die in Paris  
eigens für mich  
mit meiner  
Firma angefer-  
tigten besten  
Zahnbursten  
Mastique-Garantie  
empf. in verl.  
Sorten zu 50,-  
75,- 1 A und  
1 A 25,- per Stück. H. Backhaus,  
Grimmaische Straße Nr. 14.

**Zahn- und**  
**Nagelbursten**

in reichhaltiger Auswahl u.  
nur von anerkannt bestem  
Fabrikat empfiehlt billigst  
Ernst Lindner, Neumarkt 40.

Praktischer Hemdenknopf  
z. Umlappen, geht leicht  
durch alle Knopflöcher und  
sieht gut aus; vergoldet  
oder vernickelt à Garnitur 3 Stück 1 A im  
Magazin für Neuheiten von H. Backhaus,  
Grimmaische Straße 14, Leipzig.

**Damen-Paletot-Stoffe,**  
Tuche und Duckstoff,  
große Auswahl, billige Preise.  
Hainstraße Nr. 32. Wertheim.

**O. H. Meder,** optisches Institut,  
Markt 10, Kaufhalle,  
Turmgang.  
Specialität:  
 **Goldbrillen**  
von A 9 an.  
**Goldene Klemmer** von A 10  
bis A 50.  
größte Auswahl  
silberner Brillen und Klemmer.

**Wichtig und unentbehrlich**  
für Blumenfreunde, Gartenbesitzer,  
Kunst- und Handelsgärtner.  
**Blumendünger**  
(Blumennährsalze),  
aus der Fabrik von L. Bertram Söhne  
& Co., Hameln,

Preis per Toile 1 Mt. 50 Pfennige,  
bietet den Blumen sämtliche zum Auf-  
bau ihrer Organe nötigen Stoffe in leicht  
löslicher Form, ist also das beste Mittel,  
die durch das Wachsthum gestörten  
Vegetations-Bedingungen möglichst voll-  
ständig wieder herzustellen, wodurch ein  
üppiges Gediehen der Gewächse bedingt  
ist. — Empfiehlt sich durch begrenzte An-  
wendungswweise, völlige Geruchlosigkeit, wie  
auch leicht sparlichen Verbrauch bei intensi-  
ver Wirkung.

Depots bei Herren Alb. Zander, Emil  
Hohfeld, Aumann & Co., Droguenhand-  
lungen

Depots werden noch zu errichten gesucht.

**Natürliche Mineralwässer**  
in frischster Füllung. Bade- u. Brunnenalze, medicinische Salzen, Pastillen u.  
Salben auf Lager

sämtliche Apotheken Leipzigs und der Umgebung.  
Haupt-Niederlage u. Versandt Löwenapotheke, Grimm. Str. 11.

**Alten Rheingauer  
Kloster-Magenbitter-Wein.**

Reines Natur-Product aus bestem Rheingauer Wein,  
durch Bergärzung mit bitteren Kräutern, ohne Alkohol-  
 Zusatz bereitet. Dienlich für kranke und schwache Ver-  
dauungsorgane bei Appetitlosigkeit und Unterleibsbeschwerde,  
Sodbrennen u.

Depot in Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apo-  
theke. Preis p. Flasche 3 A.; fl. 1 A 60 A. Allgemeine  
Produzenten Gebrüder Schönberger in Mainz  
und Schierstein im Rheingau.

**Selfarben** jeder Art, **Fussbodenfarben** nach aus-  
liegenden Mustern, sowie alle Sorten trockene Farben, Lack, Firnis, Pinsel u. s. w.  
empfiehlt

**Robert Fischer,** Thomaskirchhof 13, Passage Seite.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publicum die ergebene Mittheilung  
zu machen, daß ich mein am biegsigen Platze

**Entritscher Straße Nr. 6**

**Colonialwaaren-, Landesproducten-,  
Tabak- und Cigarren-Geschäft**

Herr Julius Vogt hier am heutigen Tage läufig überlassen habe.

Iudem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens dankt, bitte  
ich, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger freundlich übertragen zu wollen.

Leipzig, den 16. August 1880.

Hochachtungsvoll

**A. Demelius.**

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, bitte ich das meinem Herrn  
Vorgänger gelehnte Vertrauen auch mir geneigten zu Theil werden zu lassen,  
und füge ich die Versicherung hinzu, daß es mein unausgesetztes Bestreben sein  
wird, mir dasselbe durch strenge Selektion und möglichst billige Preise bei bester  
Waare dauernd zu erhalten.

Leipzig, den 16. August 1880.

Mit größter Hochachtung  
**Julius Vogt.**

**Local-Veränderung.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein seither Nicolaistr. 53 befindliches  
Cigarren - Geschäft wegen Abbruch des Hauses nach  
Petersstraße Nr. 40

verlegt habe. Um ein fernergenigtes Wohlwollen bitten, empfiehlt sich mich  
Hochachtend **Gustav Kietz.**

Ecke  
Naschmarkt. **HARTWIG & VOGL** Grimmaische Str.  
No. 30.

**Englische Biscuits** and **Cakes** **Thee Waffeln**  
mit Vanille, Citrone  
Nuss, Himbeer  
Chocolade.

Grimmaische Str.  
No. 30. **HARTWIG & VOGL** Ecke  
Naschmarkt.

**Hefemehl.**

Bei schnellen und sicherer Herstellung von feinen Bäckereien, als: Topfkuchen,  
Sandtorte, Apfelküchle, Plinzen, Eierkränze, Chocolade, Pudding u. c., nehme  
man das in den meisten Städten mit Vorliebe angewandte

**J. Frederick'sche Hefemehl.**  
Jedem Packet werden 25 bewährte Recepte beigegeben.  
Otto Eckardt, Schützenstraße 8,  
Paulus Heydenreich, Befreiungstr. 19,  
Julius Höhne, Gerberstraße 67,  
H. F. Röhr, Grimma. Steinweg 7,  
Albert Zander, Klosterstraße 11,  
in Görlitz: Oscar Härtig.

**Schiffen und Schweizerfäße**  
emp

**Das Recept zu dieser**  
**Salat-Sauce**  
ist eine Erfindung des Cardinals  
Richelieu.  
Im Frankreich seit dem Jahre 1630 ein  
beliebter Speisezusatz.  
Durch alle Colonial- und Delicatessen-  
Geschäfte zu beziehen.  
Betreiber: F. W. Fischer, Frankfurter Str. 38.

## Salat-Sauce Diamant

Prima à A 2. per Flasche.  
Secunda à A 1. per Flasche.  
G. H. Werner, Kleine Fleischergasse 29.

## Salat-Sauce Diamant,

Prima à A 2. — per Flasche.  
Secunda à A 1. — per Flasche.  
J. D. Kirmse, Petersstraße 23.

## Salat-Sauce-Diamant,

Prima à A 2 per Flasche.  
Secunda à A 1 per Flasche.  
C. A. Offenbauer, Hanßtädter Steinweg Nr. 3.

## Gefügel-Bazar,

Hotel de l'Europe.  
Heute und täglich frisches Geflügel auf  
Gis. 700 Gänse.

**Tiroler Pfirsichen,**  
blaue Tiroler u. ital. Gurtrauben in ganz  
vorzüglicher Frucht à Pfd. 75.— Neiner-  
claudien, f. Birnen, Apfeln, Apricotens,  
Tomaten, Tiroler frühe Zwetschen.  
NB. Bauer, (Bamberg) w. Sommer-  
Rettige f. Hotels u. f. Restaurants z. Tafel  
stelle ich den billigsten Preis an.  
Frau Geyer,  
Plauenischer Hof.

**Pfirsiche, Trauben,  
Birnen, Melonen**  
werden vorweise abgegeben  
Nordstraße 16 part. rechts.

## Merkäufe.

Einige Haupthöfe zu verkaufen  
Waldstraße Nr. 18.

Eine herrschaftlich eingerichtete Villa  
in nächster Nähe Leipzig, mit schönem  
idyllischen Garten, Stallungen und einer  
Reitbahn, ist unter sehr günstigen Be-  
dingungen, w. Wegzug des jeh. Besitzers,  
bei nur geringer Anzahlung zu verkaufen.  
Selbstläufer wollen ihre Adressen unter  
F. G. 8500 Hauptpost lagernd niederlegen.

## Gasthofs-Verkauf

Eine in unmittelbarer Nähe von Chemnitz  
gelegener massiv gebauter Gasthof mit starker  
Bahn- und Chausseefrequenz, entw. Taxis-  
und Speisesaal, Billard, Saal u. mehrere  
Fremdenzimmer, großen Concertgäerten u. c.,  
soll unter sehr günstigen Bedingungen aus  
treier Hand wegen Krankheit verkauft  
werden. Es ist in diesem Geschäft einem  
thätigen Mann Gelegenheit geboten, sich  
eine gebiegene Erfahrung zu erwerben. Off.  
unter H. S. 282. an die Herren Han-  
senstein & Vogler in Chemnitz.

**Das Gasthofsgrundstück**  
„zum Wind“,  
15 Minuten von Chemnitz, zur Stadt ge-  
hörig, sehr beliebtes Vergnügungslocal  
mit schöner Aussicht, großem Garten,  
Tanzsalon, Kasinostall, ist vom Hypo-  
thengläubiger billig erstanden und soll  
weit unter der gewöhnlichen Tore verkauft  
werden.

Anzahlung 12,000 Mark. Es ist freie  
samen Gewinnbrin. Gelegenheit geboten,  
sieh billig sich eine höhere Einnahme zu  
schaffen. Nähste Auskunft ertheilen  
Rechtsanwalt Dr. Eckstein in Leipzig,  
Baumeister Torge in Chemnitz.

**Zu verkaufen**  
ein kleines Haus (Partie u. zwei  
Gägen) mit Garten in Plagwitz.  
Preis 12,000.—. Selbstläufer wollen  
sich sub C. S. R. No. 36 durch die  
Expedition dieses Blattes melden.

**Häuser, Villen,**  
Gebäudegrundstücke und Bauareal von  
Leipzig und Umgegend hat im Auftrag  
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Keines Kinsbans, steht am Rosen-  
thal, alle Arbeite mit mehrjähr. Con-  
tracten, ist in 44,000.— zu verkauf-  
en. Ertrag 2650.—. Off. unter U. V. 19  
Filiiale, Katharinenstraße 18 niedergezul.

Eine in der südlichen Vorstadt gelegenes  
Wohnhaus, bestehend aus Souterrain,  
1. und 2. Etage, nebst Garten, ist sehr  
preiswert zu verkaufen, event. auch zu  
vermieten. Das Haus ist comfortabel ein-  
gerichtet und die Räume neu tapiziert.

Refractanten werden gebeten, ihre Adr.  
sub A. S. II 14 in der Exp. d. Bl. niederzu-  
stellen.

Ein älteres gut gehendes Restaurant  
mit Garten Portzugs halber sofort preis-  
würdig zu verkaufen.

Nähres Bierhandlung Sophienstr. 41, v.

Restaurant mit Prod.-Gesch. u. Wohn-  
Pr. 430.— zu verl. d. A. Loff, Gr. Fleischstr. 16, II.

Product-Gesch. mit Kaffee zu verl.  
Off. u. J. F. B. 26 in der Expedit. d. Bl.

## Buckskins,

eine große Concoursmasse, sind zu u. unter  
Lazpreisen zu verkaufen und werden die  
Herren Schneidermeister ganz besonders  
auf die nicht oft vorkommende Gelegenheit  
aufmerksam gemacht, da prachtvolle Stoffe  
sehr billig verkauft werden. Der Verkauf  
befindet sich Brühl Nr. 13, 2. Etage.

## Herrengarderobe,

neue u. getragene, verl. billig Nicolai-  
straße 22, I. Vorstadtgesch. Burghardt.

**Herren-** Garderobe verl. billig Gr.  
Fleischstr. 7, II. Et. Kösser.

Ein dum. Stoffrock, wie neu, für 20.—  
zu verkaufen Turnertstraße 11, 4. Et. links.

## Bettfedern-Verkauf.

Frische, saubere Ware zu den billigsten  
Preisen empfiehlt

C. Wachter, Neumarkt 17, II.

2 reinliche Familienbetten, verl. Brühl 83, II.

Federn, fert. Inlets b. Brühl, n. d. Hainstr.

2 g. Fam.-Bett, 1 Deckb. Gr. Fleischstr. 18, II.

Vier gewordene Papp-Gartons, à St. 20,

30, 45, 55.— im Weißw. Gesch. Hainstr. 22 pt.

**Berl. Möbel**, s. gut erhalten, sind  
verhältn. halb. sol. bill. zu verkaufen  
Bayerische Straße 4. Ost. 1. rechts.

Verchied. kleine u. geringe Möbel, Sofas,  
Matratzen verl. billig Sternwartenstr. 17.

## Verkauf.

Unser zu Lößnitz, in unmittelbarer Nähe von Leipzig gelegene

## Maschinen-Papierfabrik

soll unter günstigen Bedingungen verkauft eventuell verpachtet werden.  
Lößnitz b. Leipzig, im August 1880.

Lösninger Industrie-Gesellschaft.

## Möbelverkauf

zu Bill. Preisen. Ein Mat. Kleiderkasten,  
Schür. 10.—, 1 do. Waschkast. 8.—, 1 do.

Tisch 4.—, Spiegel 1.—, Küchenp. 5.—, Waschtisch 3.—, 1 do. Sopha 11.—, Garnituren, Cylinderkasten, Schreibkasten u. Tische, Bettstellen mit Matr., Stühle 10.—, 12.—.

**14 Königsplatz 14,**  
im h. d. Standesamt, Gewölbe Nr. 3.

## Alle Sorten Möbel,

Spiegel, Sophas und Matratzen  
verkauft zum allerbilligsten Preis

auch auf Bezahlung u. Wichte

**Möbel-Fabrik.** Friedrich Lorenz,  
Raumbergschen 12.

Garantie für jedes Stück.

Zu verl. 1 Sopha, 1 Nähmasch. (W. B.),  
3 Stühle, eis. Bett, 1 Wasch. 1. Et. Tisch,  
Kinderisch m. Stühlen Ritterstr. 42, I.

1 Sopha, 1 Kleiderkast. 1 Tisch,  
6 Stühle u. m. A. w. Platzmangel, bill.  
zu verl. Königsplatz 14, 2. Et. links.

Sophas Matr., Bett, Nachtkästen, neu,  
s. bill. 1. Et. Gerberstr. 45, 2. Et. Bdg.

1 Sopha, 1 W. B. Matr. billig  
kleine Fleischergasse 21, Geschäft.

Leichten antiken runden Taf. Auszugsstück,  
6 Einl., vt. Tischlermeister Schmidt, Humboldtstr. 19.

Umgang halber Bettstelle, Waschbadewanne,  
Blumentisch z. zu verl. Näheres beim  
Tap. Dieye, Vorstadtstr. 2, parterre.

Neue Bettstelle, m. Sprungfedermatt. (rotb.  
Drell), bill. Nicolaitz, 22, I. Vorstadtgesch.

**Doppelpulte**, eis. und lackirt, stell.  
vorl. Brühl, b. Immisch

**Verkauf.**

Eine vollständige Laden-Einrichtung  
für Kolonialwaren, wegen Umbau des  
Locals, hat billig zu verkaufen

R. Quarck Nachf., Petersstraße 59.

1 gr. Badewanne, 1 Petrol-Mehappy, 1  
Waschwanne bill. 3. verl. Albertstr. 22, IV. I.

Kochmasch. weiße Fleisch, sup. Pfanne u.  
Kessel 1. of. Schloßg. 11, 2. Et.

**Zu verkaufen**

ein eiserner Trödiger Kochofen

Galleische Straße 8, 3 Treppen.

**Fünf gebrauchte eiserne**

**Heizschüttöfen,**

noch sehr gut, sind sofort billig zu verkaufen  
und stehen zur Anicht bei

L. Heine, Eisenhandlung,  
Dresden.

**Gurkenfässer**

in allen Größen verkauft b. läufig

Heinrich Müller, Johannesplatz 40.

Mebrere Brecks, leichte offene Wagen,  
sow. Halbdachen, sämmel. wenig gebraucht,  
empf. unter größter Ausw. and. neuen u.  
gebr. Wagen z. Lange, Lehmanns Garten.

Städ. Handwagen vorl. Hahn, Steinweg 72.

Ein gebr. Riegenbokswagen wird zu  
kaufen ges. Gr. Windmühlenstr. 8, 2. Et. r.

Zwei leichtbraune Hannoveraner, egal  
und ohne Abzeichen, 5. u. 6. Jährig, 13

Bierteil doch, sicher ein u. zweihändig  
gefahren, elegante Karossiers, stehen  
auf dem Ritterg. Thanhof bei Zwickau

als überzählig zum Verkauf.

**Zu verkaufen**

wegen Abrüttung der Stallung ein dunkel-  
braunes Pferd, 2 Jahre alt, flott zum  
Reiten und Fahren, Schützenstraße 10.

**Ein Fohlen** ist zu verkaufen  
Feststraße Nr. 40.

**Jagdhund.**

Ein guter Hühnerhund, 5 Jahre, zu ver-  
kaufen

Neuhof, Cybora.

Ein niedl. Hund, für Kinder passend,  
in seine Familie zu verschenken. Näh. b.  
Tap. Dieye, Vorstadtstr. 2, parterre.

**Ein Fohlen** ist zu verkaufen  
Feststraße Nr. 40.

**Geld**

ein guter Hühnerhund, 5 Jahre, zu ver-  
kaufen

Neuhof, Cybora.

Ein niedl. Hund, für Kinder passend,  
in seine Familie zu verschenken. Näh. b.  
Tap. Dieye, Vorstadtstr. 2, parterre.

**Geld auf alle Wertsachen**

Neuhof, Cybora.

<

**Schneiderin**, durchaus verfect in ihrem Fach, wird für dauernd nach auswärts, Nähe Leipzig, zu engagieren gesucht. Näheres Reichstraße Nr. 55, 3. Et.

Gesuchte Schneiderinnen werden sofort gesucht. Große Windmühlenstr. Nr. 80, 1. Et.

**Gesuchte Stepperinnen**, mit Singer-Maschine können Arbeit erhalten. Johannisgasse 21, Hof 2 Et.

**Maschinennäherinnen**, sowie Mädchen für leichte Handarbeit werden gesucht. Parkstraße 8, 1. u. 3. Et.

Wohne ganz; geübt.

**W.-W. u. Kettelstich-Masch.-Näher.** werden gesucht. Johannisg. 21, 4. Et.

Mädchen zum Falten und Heften sucht F. A. Barthel.

Mädchen zum Falten und Heften sucht H. Förster, Hospitalstraße 18.

### Zatinirerin

suchen Metzger & Wittig, Hohe Str. 26b. Gesucht. Kellnerin Windmühlenstr. 7b, 3. Et.

Gesucht zum 1. Sept. eine ordentliche gut empfohlene Köchin, die auch etwas Haushalt übernimmt. Böllnitzstraße 2, part.

Gesucht 2 tüchtige Köchinnen in heines Privathaus. Frau Beante, Nicolaistra. 8.

Köchin bei h. Scholt. Stubenmädchen in 1. Häuserl. Pr. Hassel, Rauh. Steinw. 12, II.

Gef. 1. Sept. 1 sol. Mädr. w. e. guten bürgerl. Küche vorh. Pr. Brüderstr. 26, II.

Gef. sofort. tücht. bürgerl. Köchin Brühl 23, II.

Ges. sofort. tücht. Hotel-Röhmstr. Fleischberg, 15, I.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich Kocht und gern Haushalt übernimmt, wird sofort oder zum 1. September verlangt.

Mit Buch zu melden. Frankfurter Straße 44b, II. Ecke der Waldstraße.

Gesucht wird 1. Sept. ein ordentl. nicht zu junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden Vormittags nach 10 Uhr Sidonienstraße Nr. 56, 3. Etage links.

Zum 1. Sept. w. wegen Verheirathung des jetzigen einen Mädchens gesucht, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist. U. jegliche Haushalt versteht. Mit Buch zu melden. Windmühlenstraße 26B, 2. Etage.

Gesucht wird für einzelne Leute ein tüchtiges Mädchen, welches die Küche gut versteht und Haushalt übernimmt.

Bewerberinnen mit guten Zeugnissen zu melden. Vöhrstraße 11, parterre links.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. findet nach auswärts für bürgerliche Küche und Haus, bis 1. September, einen sehr guten Dienst. Salzgäßchen Nr. 4, 2. Etage.

Mädchen für Küche, Haus, Stuben u. Kinder bei hohem Lohn gesucht durch Frau Modes, Johannisg. 12, Hof part.

Gesucht per 1. September ein ordentl. zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus Fleischerplatz 1, parterre rechts.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch. Voßstraße 2, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche und Haus Kaiser-Wilhelm-Straße 12, 2 Treppen.

Mädchen für Küche und Haus gesucht. Mit Buch zu melden.

**Centralstraße Nr. 14 parterre.**

Ges. sof. Berh. w. 1. anst. Mädr. f. selbst. Küche u. Haus Reichsstr. 82, Seifeng. Durchg. 1. Mädr. ges. f. R. u. Haushalt. Nürnb. Str. 1, II.

Ein j. Mädchen, welches häusl. Arbeit und Räumen verrichten kann, findet Stell. Wiesenstraße 1, 4. Etage links.

Ein kräftiges Mädchen wird z. 1. Sept. bei hohem Lohn zur Haushalt gesucht. Zu erfragen Neumarkt 5, 4 Treppen rechts.

Gef. 4 kräf. Haus. u. Aufzugschmäden, 60 u. Lohn. Frau Franke, Nicolaistra. 8.

Ein mit guten Zeugnissen verheirathet, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes älteres Mädchen wird zum 1. September für Alles, bei gutem Lohn, gesucht.

Mit Buch zu melden von Morgens 10 Uhr an bei Bruno Wagner, Markt 9, 2. Et.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Sept. für eine einzelne Dame ein mit g. Zeugn. verseh. Mädchen, welches etwas nähen kann. Blücherstraße Nr. 15, 2. Etage.

Gef. ein einf. Mädchen zu 2 Leuten (mit zur Reise) Gartentr. 20, Gartengeb. p. r.

Ein ord. Mädr. m. gut. Zeugn. w. 1. Sept. z. mietb. ges. Humboldtstraße 31, I.

Gef. ein Mädchen zu einer Dame bei gutem Lohn. Neufirschhof 7, Laden.

Ges. sof. mehr. Mädr. b. b. f. Rest. Brühl 25, II.

Ein Mädr. zu 2 eins. Rent. Brühl 25, II.

Ein Mädr. welches bürgerlich gut zu Kochen versteht, findet einen sehr guten Dienst bis 1. Sept. Salzgäßchen 4, 2. Etage.

Gesucht zum 1. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen Burgstraße 27, 3. Etage.

**10 Dienstmädf** finden gute Stellen Schloßgasse 2, 1. Et.

Gesucht zum 1. Sept. e. kräftiges, ordentl. Dienstmädchen. Petersteinweg 4, im Laden.

Gesucht für 1. Sept. ein gut empf. Mädchen, im Räumen und Plätzen geübt, zugleich auch zur Beaufsichtigung eines 5-jährigen Kindes. Mit Buch zu melden. Große Windmühlenstraße 37, II.

Auff. Stelle. Ein j. Mädr. m. a. Empf. zu einer Familie m. 2½ Jahr. Kind ges. Blauenstraße 1, Senfstr.

Gesucht z. 1. Sept. ein anst. Mädr. für 2 größere Kinder, welche nahen u. plätzen kann und ganz gute Witze anzuweisen hat. Zu melden Rauh. Steinw. 18, 2 Treppen rechts.

Sofort ges. ein nicht zu jung. Kindermädchen in gute Stelle. F. Winkler, Klostergasse Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Gef. w. sog. ein Mädr. f. Kind. u. bäl. Arbeit Ritterstr. 88, 4 Et. Bergmann.

Gesucht wird sofort ein Mädchen zu Kindern. Voßstraße Nr. 10, parterre.

Gef. 1. Sept. 1 sol. saub. Mädr. f. groß. Arbeit. Ritterstr. 88, 4 Et. Bergmann.

Gesucht Nummer Salzgäßchen 4, 2. Et.

### Stelle gesucht.

Ein im Speditions- und Eisenbahngewerbe erfahrt. 1. Mann, 27 J. alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Geehrte Off. unt. T. B. 22 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

An die Herren Friseure!

Ein tüchtiger Barbier und Friseur für Herren, der nur in bes. Gesch., sowie auch in Wien thätig war, würde bei einem Herren- u. Damen-Friseur debüt. Erlernung sämml. Haararb., womöglich auch Damen-Fr., dauernde Vertr. v. Brief u. Hoffnung! Exped. d. Bl. 1. Sept.

Ein j. tüchtiger Werk- u. Accidenzseker, welcher auch im Notenamt mit ausstellen könnte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in nächster Zeit Stellung. Geehrte Principale werden gebeten, ihre off. Öfferten unter F. S. 38 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein j. Mensch sucht Stelle als Wechsler- oder Goldarbeiter-Lehrling. Gef. Off. A. W. 6 postlagernd Postamt Weststr.

Ein zwiel. j. Mann (früher Restaurateur), welcher belieb. Gastron. kennen kann, sucht als Bäckerei, Käsebude, oder andere Stellung d. A. Löff. Pr. Fleischerg. 16, II.

Gesucht wird für einzelne Leute ein tüchtiges Mädchen, welches die Küche gut versteht und Haushalt übernimmt.

Bewerberinnen mit guten Zeugnissen zu melden. Vöhrstraße 11, parterre links.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. findet nach auswärts für bürgerliche Küche und Haus, bis 1. September, einen sehr guten Dienst. Salzgäßchen Nr. 4, 2. Etage.

Mädchen für Küche, Haus, Stuben u. Kinder bei hohem Lohn gesucht durch Frau Modes, Johannisg. 12, Hof part.

Gesucht per 1. September ein ordentl. zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus Fleischerplatz 1, parterre rechts.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch. Voßstraße 2, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche und Haus Kaiser-Wilhelm-Straße 12, 2 Treppen.

Mädchen für Küche und Haus gesucht. Mit Buch zu melden.

**Centralstraße Nr. 14 parterre.**

Ges. sof. Berh. w. 1. anst. Mädr. f. selbst. Küche u. Haus Reichsstr. 82, Seifeng. Durchg. 1. Mädr. ges. f. R. u. Haushalt. Nürnb. Str. 1, II.

Ein j. Mädchen, welches häusl. Arbeit und Räumen verrichten kann, findet Stell. Wiesenstraße 1, 4. Etage links.

Ein kräftiges Mädchen wird z. 1. Sept. bei hohem Lohn zur Haushalt gesucht. Zu erfragen Neumarkt 5, 4 Treppen rechts.

Gef. 4 kräf. Haus. u. Aufzugschmäden, 60 u. Lohn. Frau Franke, Nicolaistra. 8.

Ein mit guten Zeugnissen verheirathet, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes älteres Mädchen wird zum 1. September für Alles, bei gutem Lohn, gesucht.

Mit Buch zu melden von Morgens 10 Uhr an bei Bruno Wagner, Markt 9, 2. Et.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Sept. für eine einzelne Dame ein mit g. Zeugn. verseh. Mädchen, welches etwas nähen kann. Blücherstraße Nr. 15, 2. Etage.

Gef. ein einf. Mädchen zu 2 Leuten (mit zur Reise) Gartentr. 20, Gartengeb. p. r.

Ein ord. Mädr. m. gut. Zeugn. w. 1. Sept. z. mietb. ges. Humboldtstraße 31, I.

Gef. ein Mädchen zu einer Dame bei gutem Lohn. Neufirschhof 7, Laden.

Ges. sof. mehr. Mädr. b. b. f. Rest. Brühl 25, II.

Ein Mädr. zu 2 eins. Rent. Brühl 25, II.

Ein kräftiges Mädchen wird z. 1. Sept. bei hohem Lohn zur Haushalt gesucht. Zu erfragen Neumarkt 5, 4 Treppen rechts.

Gef. 4 kräf. Haus. u. Aufzugschmäden, 60 u. Lohn. Frau Franke, Nicolaistra. 8.

Ein mit guten Zeugnissen verheirathet, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes älteres Mädchen wird zum 1. September für Alles, bei gutem Lohn, gesucht.

Mit Buch zu melden von Morgens 10 Uhr an bei Bruno Wagner, Markt 9, 2. Et.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Sept. für eine einzelne Dame ein mit g. Zeugn. verseh. Mädchen, welches etwas nähen kann. Blücherstraße Nr. 15, 2. Etage.

Gef. ein einf. Mädchen zu 2 Leuten (mit zur Reise) Gartentr. 20, Gartengeb. p. r.

Ein ord. Mädr. m. gut. Zeugn. w. 1. Sept. z. mietb. ges. Humboldtstraße 31, I.

Gef. ein Mädchen zu einer Dame bei gutem Lohn. Neufirschhof 7, Laden.

Ges. sof. mehr. Mädr. b. b. f. Rest. Brühl 25, II.

Ein Mädr. zu 2 eins. Rent. Brühl 25, II.

Ein kräftiges Mädchen wird z. 1. Sept. bei hohem Lohn zur Haushalt gesucht. Zu erfragen Neumarkt 5, 4 Treppen rechts.

Gef. 4 kräf. Haus. u. Aufzugschmäden, 60 u. Lohn. Frau Franke, Nicolaistra. 8.

Ein mit guten Zeugnissen verheirathet, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes älteres Mädchen wird zum 1. September für Alles, bei gutem Lohn, gesucht.

Mit Buch zu melden von Morgens 10 Uhr an bei Bruno Wagner, Markt 9, 2. Et.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Sept. für eine einzelne Dame ein mit g. Zeugn. verseh. Mädchen, welches etwas nähen kann. Blücherstraße Nr. 15, 2. Etage.

Gef. ein einf. Mädchen zu 2 Leuten (mit zur Reise) Gartentr. 20, Gartengeb. p. r.

Ein ord. Mädr. m. gut. Zeugn. w. 1. Sept. z. mietb. ges. Humboldtstraße 31, I.

Gef. ein Mädchen zu einer Dame bei gutem Lohn. Neufirschhof 7, Laden.

Ges. sof. mehr. Mädr. b. b. f. Rest. Brühl 25, II.

Ein Mädr. zu 2 eins. Rent. Brühl 25, II.

Ein kräftiges Mädchen wird z. 1. Sept. bei hohem Lohn zur Haushalt gesucht. Zu erfragen Neumarkt 5, 4 Treppen rechts.

Gef. 4 kräf. Haus. u. Aufzugschmäden, 60 u. Lohn. Frau Franke, Nicolaistra. 8.

Ein mit guten Zeugnissen verheirathet, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes älteres Mädchen wird zum 1. September für Alles, bei gutem Lohn, gesucht.

Mit Buch zu melden von Morgens 10 Uhr an bei Bruno Wagner, Markt 9, 2. Et.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Sept. für eine einzelne Dame ein mit g. Zeugn. verseh. Mädchen, welches etwas nähen kann. Blücherstraße Nr. 15, 2. Etage.

Gef. ein einf. Mädchen zu 2 Leuten (mit zur Reise) Gartentr. 20, Gartengeb. p. r.

Ein ord. Mädr. m. gut. Zeugn. w. 1. Sept. z. mietb. ges. Humboldtstraße 31, I.

Gef. ein Mädchen zu einer Dame bei gutem Lohn. Neufirschhof 7, Laden.

Ges. sof. mehr. Mädr. b. b. f. Rest. Brühl 25, II.

Ein Mädr. zu 2 eins. Rent. Brühl 25, II.

Ein kräftiges Mädchen wird z. 1. Sept. bei hohem Lohn zur Haushalt gesucht. Zu erfragen Neumarkt 5, 4 Treppen rechts.

Gef. 4 kräf. Haus. u.

**Logis** in neugeb. Haus zu verm.  
Reudnitz, Neue Str. 13.  
kleines Logis f. 2 ohne Kind, sof. od.  
später zu vermieten. Johannesgasse 20, p.  
Ein H. Logis für 70,- ist an nur pünktl.  
Leute jetzt oder später zu verm. Kupferg. 3, I.  
1 Oct. II. fr. Logis f. 68,- Stobenstr. 9E, I.

### Garcon-Logis.

Ein freundliches u. ruhig gelegenes Zimmer m. Schlafab. u. separatem Eingang ist zu verm. Goethestrasse 7, 3 Tr. rechts.

**Garconlogis**  
für 1 od. 2 j. Leute mit oder ohne Pens.  
1. Oct. Centralstr. 1, II. Promenadenstr.

Lindenstraße 3, III. Garconlogis,  
Wohn- u. Schlafstube, Einrichtung für 2  
Herren, auf Wunsch auch Piano.

**Erdmannsstraße 16, III. I.**,  
freundliches Garconlogis.

Nürnbergstrasse 49, I. Garconlogis  
zu vermieten.

**Elsterstraße 30, 2 Trepp. rechts**  
Garconlogis.

Garconlogis oder Schlafst. für H. od. D.  
Grenzstr. 21, III. Reudnitz, Gr. Küchengart.

**Garçon-Logis**, Wohn- u. Schlafzimmer, freie  
Lage, Nürnberg, Str. 1, III. I.

Garconlogis, Wohn- u. Schlafzimmer,  
gut möbliert, Blumengasse 4, 1 Tr. rechts.

Garconlogis, fr. mbl. Stb. m. Schl.,  
sofort ob. später, Eisenstraße 29, 1 Tr. r.

Garconlogis, Fr. mbl. Zimmer ist  
billig zu verm. Sternwartenstr. 32, 1. I.

Frd. Garconlogis, Saal- u. Hörsal.,  
Neumarkt 19, 2. Hausschl. rechts 2. Et.

Garconlogis Nürnbergstrasse 6, 3 Tr.

Garconlogis f. Hrn. Nordstrasse 16, II. r.

Garcon, m. b. Mittelstadt, Berliner Str. 115, II.

Garcon, sof. Promenadenstrasse 5, 1. Et.

Garcon, f. m. b. vorm. Alexanderstr. 5, p. I.

Garcon, 1-2 Zimmer, Emilienstr. 33, I.

Garconlogis f. 1 Hrn. Reichsstraße 9, 4 Tr.

Garcon, ele., Mendelssohnstr. 6, II. I.

Garcon-Logis, kein möbl. Querstr. 12, II.

Garcon-Logis Alexanderstraße 28, II.

Geg. Garcon: Sidonienstr. 42, II. I.

Frd. Garconlogis Königswall 14, III.

f. Garconlogis Turnerstr. 8, 1 Tr. II.

Garcon, S. u. H. Möhl, Grimm Str. 23, III.

Garconlogis, 1 od. 2 H. Elsterstr. 28b, IV.

Garconlogis, gut möbliert, Turnerstr. 1, III. II.

Garconbill, sof. 1 o. 2 H. Sophienstr. 20b, III.

Garconlogis Brüderstr. 14, 1. Etage rechts.

f. Garconlog. m. o. Pens. Beierstr. 19b, p. I.

f. Garconlogis Emilienstraße 9, 2. Et.

Garcon, f. 1 od. 2 H. Sidonienstr. 44, I. r.

Sauberes Garcon, Humboldtstr. 29, III. r.

Garcon-Logis Georgenstr. 28, 3. Et.

Garconlogis frd. Frankfurter Str. 41, I. II.

Garconlogis Albertstrasse 3, 1. Etage r.

Garconlogis sof. od. später Wöhrstr. 8, 3. Et. r.

Garconlogis Blücherstraße 8, Hof II.

Garconlogis Bayerische Straße 129 part.

Garcon, billig Pension Gr. Fleischerg. 29, III.

Garconlogis Gr. Windmühlenstr. 3, III.

Ein sehr möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer ist sofort zu vermieten,  
ausricht in Gärten.

Lindenstraße Nr. 3, 1. Etage.

Bahnhofsäghäuschen Nr. 3, 3. Etage  
(dicht Wintergartenantritts) 2 auch 3 freundlich möblierte Zimmer, sofort oder später, auf Wunsch guten Mittagstisch billig.

2 mbl. schöne Zimm. m. fr. Küch. auf. oder ge-  
treten zu verm. Dresdner Straße 42, 2. II. II.

zu verm. 2 leere Stuben an einzelne  
Personen Grimmelsscher Steinweg Nr. 49,

Möbl. St. m. R., m. 12 A., Alexanderstr. 11, II.

Fr. St. u. Schlaf. f. H. Gr. Windmühlenstr. 8, II. II. r.

Hof. Zimmer zu verm. Eberhardstr. 3, I. Et.

Zu vermieten ist 1. oder 1½. Sept. ein  
sehr freundliches größeres Zimmer, auf  
Wunsch mit Pension Alexanderstr. 17, III.

Ein mbl. Zimmer an 1 o. 2 Freiwillige zu  
verm. Burgstr. 27, III., dicht am Schloß.

Ein möbliertes Zimmer zu vermietet.

Salomonstraße 4b, 1. Etage.

Eine gr. Stube, mit od. ohne Möbel sof.  
od. 1. Sept. zu verm. Lessingstr. 14, VI.

Eine frdl. mbl. Stube ist od. spät.  
an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Emilienstr. 7, III.

1 Schüler oder Kaufmannslebtlng. f.  
bill. Zimmer m. Pension Turnerstr. 15b, p.

Heute eins. Stube, vorn, sofort, 19 A.,  
zu verm. Humboldtstraße 29, 2. Et. rechts.

Zu verm. mbl. Zimmer, 12 A. Hainstr. 25 III. vorn.

Eine möbl. Stube an 1 Hrn. Waldstr. 10 pt.

1 Stube, Kohlenstr. 11, 3 Tr. rechts, Brdsb.

1 mbl. Stube f. Hrn., verm. Eisenstr. 24, II.

Fr. Stube u. K. f. H. Tauchaer Str. 2, 4 Tr. r.

Möbl. Stube f. Damen Sternw. 28, p. r.

1 Stube für Hrn. zu vrm. Zimmerstr. 3, H. p.

G. Stube auf 1 M. Albertstr. 18b, 2 Et. II.

Vor. Stube a. eins. Pers. z. v. Mittelstr. 11, p.

W. St. a. Schlaf. f. 1-2 Hrn. Str. 45, IV. r.

Stb. a. Schlaf. H. 1. 150,- Reumarkt 3, IV.

1 mbl. Stube a. Schlaf. Reumarkt 41, H. r. III.

Mbl. St. a. Schlaf. Alexanderstr. 15, H. 3 Tr. I.

1 Stube als Schlafstube Blücherstr. 7, 4. Etage.

Zu vermieten 2 fr. Schlafstellen, wenn  
gewünscht mit Koch, Elsterstr. 28b, 4. Etage.

Bill. schöne Schlafst. Colonnadenstr. 26, 3 Tr. r.

Frd. Schlafst. f. Wdh. Centralstr. 3, 1 Tr. I.

Schlafst. f. Mädchen Weststraße 87, IV. II.

2 freundl. Schlafst. Schletterstr. 2, IV. Scheibe.

Al. Stube Schlafst. Brühl 34, Tr. A., III. r.

Fr. Schlafstelle Albertstrasse 18b, H. III. I.

Schlafstelle f. Hrn. Berliner Str. 118, Hofstr. r.

1 Schlafst. e. Mädchen Goldhähnchen 5, 4 Tr. r.

2 freundl. Schlafst. f. anst. Hrn. Brühl 24, II.

Schlafstelle f. Wdh. Wiesenerstr. 9, 2 Tr. r.

Fr. m. Schlafst. S. u. Höschl. Königsg. 18, IV. I.

2 Schlafst. f. Herren Schulstraße 1, 4. Et.

Schlafst. Rant. Steinw. 72, b. Hausmann.

1 frd. Schlafst. Rant. Steinb. Str. 41, Hof, 1 Tr. I.

Fr. Schlafst. f. 1 H. Humboldtstr. 9, 4. Et.

Schlafstelle a. H. b. v. vorm. Alexanderstr. 5, p. I.

Schlafst. in fr. Stube Kohlenstr. 9, c. 3 Tr. r.

Schlafst. in mbl. Stube Wiesenerstr. 8, H. I. r.

Frd. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 16, 2 Tr. B. IV.

Schlafst. f. M. Sternwartenstr. 14, H. I. IV.

Fr. Schlafst. f. H. Hospitalstr. 12, H. vort.

Schlafst. f. Mädchen Turnerstr. 18, Hof 1 Tr.

Gute Schlafst. Höschl. Grimm. Str. 10, IV.

1 fr. Schlafst. f. M. Emilienstr. 8, Hof, III. r.

Frd. Schlafst. f. Hrn. Thalstr. 12, 4 Tr. links.

Schlafst. off. m. Saalstr. Gr. Fleischerg. 18, II.

Off. schöne Schlafst. f. 1 H. Carlstr. 8, H. II. r.

Off. billig Schlafstelle Schletterstr. 5, 4 Tr.

Offen eine Schlafstelle Alexanderstr. 3, 3. Et. I.

Offen 2 freundl. Schlafst. Lützowstr. 17, II. r.

Offen 1 Schlafst. f. H. Hohe Str. 20, III. r.

Heute Montag, den 16. August,

### Extra-Concert

(im Abonnement)

Anfang 8 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet Concert und

Off. frdl. Schlafst. f. H. Albertstraße 6, H. p. I.

Offen fr. Schlafstelle Göttlichergässch. 3, IV. r.

Off. 1 frdl. Schlafst. Weißstr. 20, III. I.

Fr. sind Schlafst. Markt 3, Tr. A., 4. Etage.

Off. 1 Schlafst. Rant. Steinw. 72, Tr. B. III. I.

Off. 1 Schlafst. m. g. Matr. Bett Viebigstr. 5, H. II.

Off. 1 Schlafst. f. H. sep. Bett Viebigstr. 5, H. II.

Off. 1 Schlafst. f. H. sep. Windmühlenstr. 41, V. I.

Junge Mädchen finden gute Pension  
(frust. Kos.) pro Tag 100-150,-

Kraut Hänsel, Rant. Steinw. 12, H. II. I.

Keine Pension Elsterstraße Nr. 1, 2. Et.

Pens. mbl. Wohn. Turnerstr. 20, 2. Ging. III.

Heute Montag

### großes Schlafstfest.

Go. Sophie.

Vagerbier aus der

Dampfbräuerei zu Winzen-

den vorzüglich.

F. L. Brandt.

Abends Stamm: Schnitten in Burgunder.

Café Nessmann,

Neumarkt 6.

Heute Abend Schweinstooken.

Speise-Halle Ratharinest. 20, empf.

tägl. Mittagst. Port. 30,-

See- und Süßwasser-Aquarium.

Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr.

# Beste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 254.

Montag den 16. August 1880.

74. Jahrgang.

**Blücher-Garten, Gohlis.**  
heute  
Theater und Ball der Gesellschaft „Kladderadatsch“. Aufgang 1,8 Uhr.

## Deutscher Kellner-Bund.

Central-Verein Leipzig.

Zu unserem heutigen Montag, den 16. August, im Pfaffendorfer Hof (Zoologischer Garten) stattfindenden

### Ersten grossen Sommerfeste

erlauben wir uns, unsere Herren Gönnern, Freunde und Mitglieder nebst Familien ergebnis einguladen.

Programm: Nachmittag von 4 Uhr am Concert der Capelle des königl. 107. Inf.-Reg. unter Direction des Herrn Musikdirektor Walther, allerhand Unterhaltungen, Bonvirenen, Staling-Rink, Abend-Ball, 11<sup>h</sup>, über gemeinschaftliches Souper, dann wieder Ball.

Billets sind auf unserem Central-Bureau, Lauchaer Straße Nr. 30, und im Pfaffendorfer Hof an der Caffe zu haben.

**Das Fest-Comité.**

## 60er Verein.

Zu dem am Donnerstag, den 19. August in den Räumen der Insel Helgoland zu Plagwitz stattfindenden Sommerfest laden Freunde und Gönnern zu zahlreicher Beteiligung ergebnis ein.

**Fidelio.** Abendunterhaltung u. Ball im Concert-Etablissement Rosenkranz, Gohlis. Alle aussenstehenden Billets haben Gültigkeit. Aufgang 8 Uhr. D. V.

## Kaufmännischer Verein.

heute Vereinsabend.

Der Vorstand.

## „Zum Frieden“

Beerdigungs-Anhalt für Leipzig und Umgegend. Bei directer Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procenten der Familie zu Gunsten gerechnet.

Für Bestellung der Leichenfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.

Gustav Schulze, Bureau und Magazin Windmühlengasse Nr. 7b.

## Ein tüchtiger Magnetiseur

wird von einem Aranten erachtet, seine Werte sub M. D. 672 an Hausestein & Vogler, Wien einzufinden.

**1870 — 1880**  
im August: im August:  
**Verlobt** **Verlobt.**  
mich nicht!!!

Ter  
Adiwebel hat's Geld.

Herrliche Gratulation der Frau Holland zu ihrem heutigen Hochzeitstag.

Mehrere Freunde.

Herrliche Glückwünsche der Frau Holland zu ihrem heutigen Geburtstag.

Ein Freund in der Ferne.

Leben Sie wohl, Sie lieben Herzog! Wir seh. und wied. Reise bet. v. d. Pr.

**Wo** kauft man wegen vorgerückter Saison garnierte und ungarantierte Säson garnierte und ungarantierte Strohhüte für Herren und Damen 25 Pfg. Bei Th. Rössner, Frz. Walther, Reichstr. 3 u. Südstr. 2, Thomaskirchhof 1.

Leipzigs erste Reparaturwerkstatt für alle Arten von Schuhwaren Thomasgäßchen 1 und Brüder 28, Herrmann's Schuhlager.

## Briefe aus Brüssel.

II.

Brüssel, 13. August. Der gewissenhafte Richterstatthalter hat seine liebe Not, um all den an ihn gestellten Anforderungen nachzukommen. Abgesehen von den großartigen Verhandlungen zu der bevorstehenden Nationalfeier, die er in Augenschein nehmen muß, darf er auch die stattliche Reihe von Congressen aller Art nicht vernachlässigen, welche hier zu Berathungen zusammengetreten sind. Vor wenigen Tagen erst hat der internationale Congress gegen den Alkoholismus seine Arbeit beendet und schon wieder sind andere Congresse von nicht geringerer Bedeutung eröffnet worden: der literarische Congress und der Congress für öffentliche Gesundheitspflege. Die Eröffnung des letzteren fand gestern Vormittag in Gegenwart des Königs durch den Minister des Innern statt. Eine glänzende Versammlung, die sich meist aus Trägern berühmter Namen und den Vertretern fremder Nationen zusammensetzte, batte sich zu der Feier eingefunden. Nach den üblichen Ansprachen an den König und die Versammlung machte der Minister des Innern, Molin-Jacquemyns, welcher als Ehrenpräsident fungierte, der Versammlung die Namen derjenigen auswärtigen Mitglieder bekannt, welche zu Ehrenpräsidenten ernannt worden sind. Für Deutschland sind gewählt der geniale Ver-

fasser der „Uarda“, Georg Ebers in Leipzig, seiner Friedrich Spielhagen, Berthold Auerbach, Julius Rodenberg, Dr. Eichmann und Redacteur Samisch, für England Willie Collins, Alfred Tennyson, William Black und der Expremier Lord Beaconsfield, für Frankreich Emile Augier und noch einige Schriftsteller von Rus, für Italien u. A. in Ghelli. Man wird sich mit den verschiedenartigsten auf die Schriftstellerei beglücklichen Fragen beschäftigen, u. A. mit dem Berufe des Schriftstellers, u. A. mit dem Berufe der Literatur für den Unterricht, mit der Frage des Autorenschreitens u. s. w.

Inzwischen rüstet sich Brüssel zu der großen Feier des 16. August. Es herrsche eine unbeschreibliche Aufregung in der Stadt, die einen Wahnenwalle gleicht. Überall sieht man die schwergeworbenen Karren, die Damen tragen sie in den Haaren, als Schleifen, Gürtel, die Männer in den Knöpfbüchern und an den Hüten. Tag und Nacht arbeiten Maler und Maurer an den Triumphbögen, durch welche am 16. die glänzende Cavalcade ziehen soll. Der König wird überall, wo er sich leben läßt, mit den rauschendsten Komplimenten empfangen. Nur auf die Droschkenfahrer hatte die allgemeine Feierfreude eine entgegengesetzte Wirkung hervorgebracht. Sie haben nämlich insgesamt — Streik gemacht, um den ohnehin schon recht ansehnlichen Tarif noch weiter zu erhöhen.

Die Höhe zu schrauben, die hier in großen Schritten ankommen, freuen den genöthigt, mit Geduld beladen große Strecken zu Fuß zurückzulegen. Die wenigen verständigen Rutschter, die zu den alten Preisen fahren, schwieben in Lebensgefahr und die Polizei hat Mühe, Erfolge zu verhindern.

Das rübrige Comité, welches den freudigen Journalisten alle Sehenswürdigkeiten Brüssels zugänglich macht, führte uns heute noch dem neuen Justizpalast, der in seinen riesigen Dimensionen und Formen ein würdiges Pendant zu dem palais des beaux-arts zu werden versucht. Ein langer hoher Säulengang führt zu beiden Seiten des mächtigen Portals nach den beiden hervorstehenden Flügeln, deren Fassaden die Namen der sieben Weisen Griechenlands tragen, während auf zwei Sandsteinpostamenten an der großen Freitreppe des Palastes zwei allegorische Figuren, die Siegessiege und das entlarvte Verbrechen, die Einführung die Bedeutung des Prachtbaus anführen. Von hier hat man einen herrlichen Ausblick auf die schöne auf einem Hügel liegende Senekade. Es muß eine Lut sein, so äugerte ein College, hier zum Tode verurtheilt zu werden. Dieser Vergleich erscheint mir doch etwas problematisch, außerdem würde ich gleichwie den einst der utopische Vendix, „so was zum ersten Male mit machen.“ Auch die innere Ausstattung ist eine pomphafte.

Stadt, die nach dem Gassations- und Appellhof führen, wird man die bedeutendsten Staats- und Rechtsanwälte des Alterthums, die Herren Ulpian, Cicero, Demosthenes und Volgurus aufstellen. Der Bau, der übrigens auf 36 Millionen Francs veranschlagt ist, wird im nächsten Jahre vollendet werden.

Heute hab ich zum ersten Male eine geschlossene Truppe Militair in Stärke einer Compagnie exercieren. Was ich gesehen, gefiel mir im Allgemeinen gut, die Haltung der Leute war nicht übel, daß Exerciren stramm und prächtig. Der größte Übelstand, welcher die Weiterentwicklung der Armee hemmt, ist das Stellvertreter-System, welches schon verschiedene Kriegsminister abzuschaffen versucht haben, ein Verlust, der indessen immer an dem Widerrand der Kammern scheiterte. Nicht weniger als 30.000 Defektoren sind in Laufe der Zeit über die Grenze gegangen; man wird für gelegentlich der Nationalfeier eine Amnestie erlassen. Der König interessiert sich übrigens sehr für militärische Einrichtungen; gehörte er nicht weniger als vier Stunden in der militärischen Abteilung der Nationalausstellung zugetragen, und sich dort in der eingebildeten Weise über die von den Ingenieuren ausgestellten Modelle unterrichten lassen. Morgen sind wir zu einer Besichtigung der Ausstellung eingeladen, an welche sich ein Luchs für sämtliche auswärtigen Journalisten schließen wird.

R. v. Kr.

**Das Haupt-Depot**  
des weltbekannten echten Aromaticum von Th. Lapp, Apothekenmeister in Neudietendorf, befindet sich Burgstraße Nr. 26 bei Herm. Kormann.

Allen Besitzern von Parquetböden ist die vorjährige Parquetbodenwichse von J. Finsler in Zürich in Bleibüchsen à 1, 2, 3, und 5 No. mit Gebrauchsanweisung sowie Stahlspäne \*) zum Reinigen der Parquetböden angelehnlich zu empfehlen.  
\*) Kleine Riedeläge bei

**Aumann & Co.,**  
Reinhardt Nr. 6.

**Junge Kaufleute**  
welche den erhöhten Ansprüchen unserer Tage genügen und eine höhere Stellung einnehmen wollen, müssen bekanntlich in den Kaufmännischen Wissenschaften und besonders im Rechnen und Schreiben, diesen Hauptfaktoren des Geschäftsbetriebes, so seit sein. Diesem Bedürfnisse wird nun allerdings auch in den für diesen Zweck eingerichteten Lehranstalten Rechnung getragen. Welche Anzahl soll man aber wählen? Man wähle diejenige, die Garantie bietet. Als solche empfehlen wir das Kaufmännische Lehrinstitut von Dr. Schneider, Gr. Fleischergasse, Stadt Görlitz, welches in planvollen Tagen und Abendcursen sowohl in Kaufmännischen Wissenschaften, wie auch in der deutschen, französischen und englischen Sprache (Elementarcurius, Literatur und Correspondenz) schon manchen trebsamen Kaufmann und Beamten für das Geschäft ausgebildet und sein placirt hat. Der Eintritt in die Anzahl empfiehlt sich, außer dem angezeigten Öster- oder Michaelstern, am zweitmägigsten auch den 1. oder 15. jeden Monats.

\*) befreit man billig u. schön gebrüht u. gedruckt! Römerstr. 14. Auch werden Herren- u. Damenkleider untermontiert (durch farblos)

kostet ein gutes Reise-, Haus- u. Straßenkleid in Wolle!

**Was** 12 Meter 6 Mark,  
Pa. Qual. 9 Mark  
bei F. Plessner im Salzgässchen.

**Die Blume von Culmbach**  
im schönen Flor d. Albrecht. Klosterstr. 7

Den 16. Abends 8 Uhr

**Versammlung**  
im Alten Schützenhaus Nr. 10  
Noch einige Vorberathungen zum Fest. D. V.

**D. G. 7, Uhr** Reitens.

**L. L.** Heute Abend Übung und Probe im Vereindöbel. Rote Einschneidungen.

Wippern. 22. 108-19273.

**Leipziger Canarienzüchter-Verein.**

Heute Abend 8 Uhr Versammlung in der Centralhalle nur für Mitglieder, welche um zahlreiches Geschenke gebeten werden. D. V.

**Bürger-Verein**  
V. Jahr 1880.

**Bürger-Club.**  
Mittwoch, 18. August 1880. Mitglieder-Veranstaltung Hotel de Pologne No. 56. Aufgang 1,9 Uhr. D. V.

**Riedelscher Verein.**  
Heute 7 Uhr Chorprobe Neue Nicol. Sch.

**Familien-Nachrichten.**

Als Verlobte empfehlen sich Josephine Wetz Otto Schulte. Münsterstr. Leipzig August 1880.

Heute früh wurde uns ein kräftiger, gesunder Junge geboren.

Leipzig, den 14. August 1880.  
Adolph Schmidt und Anna geb. Spitta.

Gestern Abend 6 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Lüttchen höchst freut.

Neudorf, 15. August 1880.

Robert Woebius u. Frau geb. Bauerstein.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigte höchst freut an.

Dresden, den 14. August 1880.

F. W. Heine, Maler, Helene Heine geb. König.

Heute Nachmittag 1,5 Uhr verschieden sanft nach kurzem Krankenlager meine innig geliebte Gattin

Frau Friederike Burghardt, wo ich tiegebetzt hierdurch anzeigen. Lauban i. Schles. 13. Aug. 1880. Emil Burghardt.

Beerdigung: Dienstag früh 7, II.

Theilnehmenden Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Anzeige, daß gestern Abend schnell und unverwetert nach kurzen Kranken unter liebem Klärchen (Schwillingkind) entschlafen ist.

Leipzig, den 15. August

Karl Schumann und Anna geb. Schäpe.

Herrlichen Dank für den Blumenstrauß und die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten, Schwagers und Bruders, des übermächtigen Großvaters Clemens Scherzer, Große Windmühlenstraße Nr. 9.

Die trauernden hinterbliebenen.

**Fischerbad, Schleißiger Weg. Temperatur 16°.**

Sophienbad Temp. d. Schwimmhörs 20°. 11. Montag, Mittwoch, Freitag 1,2,3,4.

**Diana-Bad,** Lange Straße 4. Heilung bei Gicht, Rheuma, Blutstock, Fieber, Neuralgia. 1. u. 11. Dienstag: Grüne Erdbeeren in Schlagspeisfleisch. D. B. Böhme, Ulrich.

**Meteorologische Beobachtungen**  
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung. Barometer red. auf Millimeter. Thermom. Celsiusgrade. Relative Feuchtigkeit Prozent. Windrichtung und Stärke. Himmels-Ansicht.

14. August Abends 10 Uhr 748,1 + 18,4 96 N 1 fast trüb

15. Morgens 8 Uhr 748,6 + 17,8 98 N 2 trüb

Minimum der Temperatur = 16,0. Höhe der Niederschläge = 5,8 mm.

) Regentropfen. ) Nebel.

## Volkswirthschaftliches.

### Von der internationalen Ausstellung in Sydne.

II.

Rückeneinrichtungen sind sehr einfach, es ist aber wahrscheinlich, daß eine Anzahl unserer so häuslichen Gegenstände Eingang findet. Amerika hatte darin gut ausgestellt. Gmaillie Blechfäße in den richtigen Formen und Größen führen sich ein. Männerlei Blechwaren, besonders auch Löffel, welche auf dem Lande und den Schiffen Verwendung finden, sind gute Artikel. Die Lieferanten müssen sich aber von ihren Vertretern genau über den Bedarf und die Art unterrichten lassen. Die vielfach den uns üblichen Blechfäße aus Weißblech, gemalte und ungemalte, geben gar nicht, oder werden hier, und zwar besonders aus Tintenfass, angefertigt. — Kochherde in Küchen scheinen die Amerikaner in den gewöhnlichen passenden Einrichtungen zu liefern. Sie hatten viel davon ausgestellt und kennen das Bedürfnis. Ohne diese Kenntnis bis ins kleinste Detail der Kochkunst hinein, ist es unmöglich, in Konkurrenz zu treten. Mit der Zeit ist auch diese Kenntnis zu erlangen. Petroleum-Kochherde finden Absatz auf dem Lande. Groß, glaube ich, wird der Bedarf zur Zeit nicht sein. Was wir davon hier hatten, hat gefallen. Hauptsächlich wird, auch in den Kammern, Gas gebrannt. Gasbrenner, Gasleiter und Gasrohre sind ebenfalls gängbare Artikel; aber auch was die Kronleuchter anlangt, möchte man sich an den englischen Geschmack halten, der so durchaus maßgebend ist. Petroleum- oder Kerosinlampen sind auch ziemlich reichlich im Gebrauche, doch will man sich hier nicht an die Rundbrenner gewöhnen. Die Leute sind zu neugierig, um solche Lampen gebraucht zu haben; bei dem Gasbrenner glauben sie solche Aufmerksamkeit nicht nötig zu haben und halten deshalb Jahr an dem einmal Gewohnten.

Ein vorzülicher Artikel sind vorzüglich gute Waschmaschinen für Handbetrieb. In vielen Privathäusern, besonders auf dem Lande, findet man sie, und das ist erklärlich, wenn man den hohen Lohn der Dienstboten in Betracht zieht. Es gehören dazu auch die Wäscherungsmaschinen und Mängeln. Auch Maschinen für größere Waschanstalten, complete Einrichtungen solcher, werden gebraucht. Badewannen von Zinn werden hier gemacht und sind in jedem Hause. Kleine nette Gaböfen, um das Wasser anzunehmen, würden, wenn sie zweckmäßig konstruiert sind, liebbar finden. Ein Hauptornament jedes Zimmers ist der Kamini. Die von Deutschland ausgestellten waren fast zu kostbar. Belgien hat mit einem einfachen Marmorlamellen Ofen gehabt; auch England hatte, wie natürlich, das Richtige getroffen. Einzelteile von Eisen dürfen gleichfalls Absatz finden. Holzbefleidungen werden hier gemacht.

Drahtgewebe vom größeren bis zum feinsten Beutelstuch, Fenstervorleger ic. sind verläufige Artikel. Siehe, glaube ich, werden fertig bezogen. Die deutschen geflochtenen Drahtmatratzen haben die Aufmerksamkeit auf sich gejogen. Im Allgemeinen bemüht man gar keine Federmatratzen, sondern man liegt nur auf Gras- oder Haarmatratzen. Es darf sich aber die Drahtmatratzen in größerem Maßstabe einführen lassen. Vor allen Dingen aber muß der Lieferant von seinem Vertreter über die allgemein gangbaren Größen der eisernen Bettstühlen und ihre Construction unterrichtet sein, um das Richtige zu liefern. England hatte von Drahtgeweben ic. nichts ausgestellt; am stärksten concurrirte Victoria und zwar fast nur mit Garnen zum Zweck des Goldwäschen. Nach neueren Erfundungen werden jedoch Drahtgewebe für Goldwäschen nicht mehr so viel verwendet als gelochtes Blech, etwa 130 bis 160 Meter per Cu.-inch. Runde Drahtgewebekörper sowohl mit Holz- als mit Blechklasen würden gute Artikel sein, wenn sie nicht zu voluminos wären. Ich gebe den Fabrikanten anheim, zu erfinden, ob solche nicht aus zwei Theilen hergestellt werden können, um sie ohne große Mühe hier zusammen zu setzen. Proben in dieser Art wären erwünscht. Die Hauptaufgabe ist, die einzelnen Vogelbauer so ineinander packen zu können, daß sie wenig Raum einnehmen.

Für leinische Waren ist hier so wenig, wie für echte Gold- und Silberdrahtwaren ein Absatzgebiet. Militair ist wenig hier; für kirchliche Zwecke wird auch nicht viel gebraucht; orientalische Gewänder gibt es gar nicht; die Verwendung zu Theaterzwecken ist sehr gering, für Plakatbälle noch geringer, — ich würde nicht, welche Verwendung sonst noch übrig bliebe.

Matten von Cocosnuss, Chinagras, Java-hanf, Bast, Palmlblatt u. s. w. werden viel gebraucht; sie kommen von Queensland, Neu-Seeland, den Inseln, Japan, China und Indien. Für uns sind sie natürlich kein Fabrikationsartikel zum Export nach hier.

Bon baumwollenen Garnen waren, ebenso wie von leinenen, meist nur Röhrwirne, weiß und dünn, ausgestellt. England excellirte mit seinen bekannten Firmen. Auch Häkelgarn war ausgestellt, das einige Verwendung findet. Röhrwirnegarn spielt die Hauptrolle. Von Belgien hatten nur Druie & Hendry, von Frankreich Reich Delecroix und Saint Félix sehr gut ausgestellt, — von Deutschland Niemand.

In Bettüberzügen, Quillis und Handtüchern, auch Badetüchern hat wieder England die reiche, auch die beste Ausstellung gehabt, besonders in Hand- und Badetüchern, welche wir noch nicht ein. Eine deutsche Firma hatte sehr gute Waren hier. Amerika hatte einige zur Ansicht gebracht, aber gut war auch nur eine Firma. Belgien hatte unter 3 Firmen 2 sehr gute, Frankreich dagegen nur und Österreich rangierte mit uns und gleich. Baumwollene Bettüberzüge und Betttücher sind, was den großen allgemeinen Consument anlangt, beliebter als leinenen. Dasselbe ist mit baumwollenen Hemden und anderem der Fall. — Bett- und Handtuch sind gute Artikel; es ist aber sehr die Frage, ob wir ausdrucken mit England concurrirten werden. Das von uns hier ausgestellte war gut. Gedruckte baumwollene Waren verdienen alle Aufmerksamkeit. Sie sind beliebt zu Gardinen und Möbelüberzügen, zu Frauenkleidern von geringerer bis zur besten Qualität werden sie benötigt, und in ordindarem Druck wird ein ziemlich bedeutendes Geschäft nach den Inseln gemacht. In der Ausstellung war sehr wenig von diesen Artikeln vertreten, selbst von England hatte nur eine Firma ausgestellt, welche aber im Geschmack offenbar nicht,

vielleicht auch kaum in Schönheit des Drudes mit Glas concurrirte kann.

Gardinen, vogtländische Ware, werden in abgezogenen Längen leichter verhältnißig sein als im Stück; aus dem Stück legt man hier nur die kurzen Schläge von Glashütten zu schneiden. Abgezogene Längen sollten in der Regel 4 yards per Shawl lang sein. Gewohnheit und Klima lassen der weiblichen Bevölkerung manche Arbeit nicht zu; Borhängen an den Schnittlanten einzuschnüren oder die Ranten sauber aufzuhoben, wird Wenigen einsparen, — die Waren müssen, wo immer es geht, gebrauchsfertig sein. — Rottingshamer Gardinen waren in ihrer bekannten Schönheit vorhanden, ebenso auch die Maschinenwaren von daher, Artikel, welche immer Absatz haben. Auch die Schweizer Gardinen zeichneten sich aus. Von Sachsen war von Dörferei Einiges ausgestellt aus der Gegend von Joachimsthal, worunter sich schöne Points, Appliquions, Duchesse und Guipures ausschneiden. Belgien hatte in diesen Sachen ebenfalls Vortreffliches geleistet. Diese Artikel finden — wenn auch, wie natürlich, beschränkt — Absatz. Von Sachsen war nur Weniges, hauptsächlich in schwarzen Spangen, und sehr gute Rosamente vorhanden, welche leichtere einen sehr guten Konsum haben. Zur Schau gebrachte gedruckte und gemalte Rouleaux waren recht gut, ich zweifle aber, daß ein wesentlicher Consum davon hier ist.

Leinene Waren sind sehr schwach vertreten gewesen. England hatte außer Garnen nur Segeltuch und Wagenplatten, Frankreich nur Segeltuch und Säcke, Amerika nur Hemdenleinen. Belgien hatte von 4 Ausstellern vorzügliche Waren, gedrechtes und ungebleichte in gutem Sortiment. Deutschland war durch 2 Firmen vertreten. Die Tischdecken aus der einen deutschen Firma wurden von den Jurymitgliedern sehr günstig betrachtet, man präs. vorzugsweise die schöne Material; demgegenüber tadelte man an irischen Leinen die Läufung durch den Appret; auch die Bettzeuge und Borhängen der anderen deutschen Firma fanden alle Anerkennung. — Wenn wir durch aufmerksame Betrachtung und solide Lieferung der ersten Geschäfte hier Fuß fassen, so dürfte sich in Leinen für uns der Markt öffnen. Nur rein leinene Waren haben Chance, halbfeine werden nicht gekauft; man nimmt dann lieber baumwollene Stoffe. Getreidefäße und Wollballlein werden nicht mehr von Europa, sondern nur noch von Calcutta, und zwar nur von Zute gemacht, bezogen; fertige Getreide- und Mehldosen 8—10 per Dutzend.

Wachstüche finden große Concurrenz von England und Amerika, besonders in Fussboden-tüchern. Amerika bringt einen neuen Stoff unter dem Namen Pavoloum zu 1—2 per Yard; nach meinem Dafürhalten kann dieser Artikel wohl nicht von großer Dauer sein. Noch zwei Firmen hatten groß ausgestellt; eine excellirte durch schöne Farben. England brachte für Fußböden Bouillons, Pavoloum vor von besonderer Breite (8 Yards breit) vorhanden; in Wachstüch-tüchern und Wandtapeten zeigte es weniger. In dieser Richtung war Deutschland durch eine Firma sehr gut vertreten. Frankreich führte durch einen Aussteller ein Wachstuch vor, welches nur mit dicker Harpe auf das Gewebe bedruckt ist und das etwas Neues ausgebgeben wurde. Wachstüche aller Art, weniger Bartuch als Musselin, sind gängbare Artikel, besonders Fußboden-tüche in Zimmern, Corridore und auf Treppen.

Tuch ist für das deutsche Exportgeschäft von ganz besonderer Bedeutung. In schwarzen Tüchen

von ganz feiner Wolle können wir das Beste liefern und hatten es in der Ausstellung zur Ansicht gebracht; auch in Diagonals und Meltons war von uns Vorzügliches da. Gemusterte farbige Stoffe hatten wir in geringerem Maße ausgestellt; meist pastell weder blau noch Harpe zum blassen Geschmack. Vor allen Dingen aber war die Collektiv-Ausstellung dadurch verunglückt, daß nur kleine Probeabschnitte ausgebildet waren, was bei Tuchwaren eine ganz zwecklose Ausstellung ist. — Auch ich habe mich anhanglich durch mehrreiche Urtheile zu der Ansicht irre leiten lassen, daß die von uns ausgestellten Tüche ic. zu schwer seien. Man sagt von unseren Tüchen, mit Ausnahme weniger, daß sie sich schwer rächen und nicht niedrigsägen ließen. Es steht, daß die englischen Tüche entweder etwas leichter gewebt sind, oder der Schuß offener gesponnen ist, daß sie dagegen mehr gewellt sind, weshalb sie auch weniger einlaufen. Unsere Waren ist im Allgemeinen nicht richtig im Maße; 28 Inches bei schmalen, 36 Inches bei breiteren Waren ist das geringste Breitmaß, 29 und 30, auch 30 und 36 Inches Breit werden gern gefaßt, besonders für Hochzeitsbücher, weil der Schmitt hier anders als bei uns ist und deshalb unter 28 Inches gar nicht passt. Wegen des Einlaufens ist es also, ein Übermaß von 4 bis 4½ Proc. zu geben, auf die Yard demnach 37½ bis 37¾ Inches zu rechnen. Es ist bei Tuchwaren ganz besondere Erforderlichkeit, dieselben mit dem englischen Stil, in englischen Mustern, und die schwarzen Tüche nicht matschwarz herzustellen, schwarzweiss werden nicht gekauft, nur blauschwarz. Für die Winterzeit, besonders für die hochgelegenen Gegenden, gehen auch hier diese Stoffe fast in gleicher Dicke wie bei uns; nach dem warmen Sommer sind die Leute gegen kühle Witterung schon sehr empfindlich — daher das Bedürfnis nach dicken Stoffen. Deutsche Wagen-tüche sind schwer zu verkaufen, nachdem man die Erfahrung gemacht hat, daß sie nach einem Regenbauer sich einlegen, daß sie sich trümmen. Für Billard- und andere Tüche ist wenig Bedarf, für einzelne Farben gar keiner. Nur rote (Scarlet) Tüche in der englischen Farbe zu Jagdtrophäen haben beschränkten Absatz. — Wasserdrücke Stoffe werden gebraucht. Von England war darin manches Gute da; auch eine deutsche Firma zeigte sehr gute Waren, leider nur in kleinen Abmessungen.

England hatte in Tuchwaren sehr reich und wohlsortirt ausgestellt, ebenso Belgien, daß den Markt vorher sehr gut gefaßt haben muß, um so Bassendes zu wählen. Frankreich hatte nur einen Aussteller, und die Handelskammer zu Steinbach gut aufgemachte Blüsterbücher, — auch Österreich hatte nur Musterbücher. Rennenswerthe Leistung war von den Colonien ausgestellt. Neu-Südwales hatte 2 Aussteller, von denen eine sehr gute Waren fabriziert; seine Fabrik hat etwa 8000 Spindeln, Streicharmmaschinen und Huböfen an Webstühlen und Erforderlichem. Queensland war nur von einem Aussteller vertreten, ebenso

Tasmanien, Neu-Seeland von zweien; von allen diesen zeigte nur ein neuenglischer Fabrikant, daß er sehr Güte liefert, die anderen waren mäßig. Victoria scheint am weitesten vorgeschritten zu sein; zwei Fabrikanten hatten sehr gute Waren da, zwei andere recht anerkenntenswerte Qualitäten. Diese Industrie der Colonien beschränkt sich zur Zeit noch auf die Herstellung von leichten, besonders Hosenstoffen, Tweeds.

Leinwand ist bezüglich Breiten- und Längenmaßen sowie des Wallsizes ic. dasselbe zu lagern, wie von Laken. Den Käufern gefallen die Waren bei Ansicht, aber oft kommt es, daß man hier nur die fertigen Schläge von Glashütten zu schneiden. Abgezogene Längen folgen in der Regel 4 yards per Shawl lang sein. Gewohnheit und Klima lassen der weiblichen Bevölkerung manche Arbeit nicht zu; Borhängen an den Schnittlanten einzuschnüren oder die Ranten sauber aufzuhoben, wird Wenigen einsparen, — die Waren müssen, wo immer es geht, gebrauchsfertig sein. — Rottingshamer Gardinen waren in ihrer bekannten Schönheit vorhanden, ebenso auch die Maschinenwaren von daher, Artikel, welche immer Absatz haben. Auch die Schweizer Gardinen zeichneten sich aus. Von Sachsen war von Dörferei Einiges ausgestellt aus der Gegend von Joachimsthal, worunter sich schöne Points, Appliquions, Duchesse und Guipures ausschneiden. Belgien hatte in diesen Sachen ebenfalls Vortreffliches geleistet. Diese Artikel finden — wenn auch, wie natürlich, beschränkt — Absatz. Von Sachsen war nur Weniges, hauptsächlich in schwarzen Spangen, und sehr gute Rosamente vorhanden, welche leichtere einen sehr guten Konsum haben. Zur Schau gebrachte gedruckte und gemalte Rouleaux waren recht gut, ich zweifle aber, daß ein wesentlicher Consum davon hier ist.

Leinene Waren sind sehr schwach vertreten gewesen. England hatte außer Garnen nur Segeltuch und Wagenplatten, Frankreich nur Segeltuch und Säcke, Amerika nur Hemdenleinen. Belgien hatte von 4 Ausstellern vorzügliche Waren, gedrechtes und ungebleichte in gutem Sortiment. Deutschland war durch 2 Firmen vertreten. Die Tischdecken aus der einen deutschen Firma wurden von den Jurymitgliedern sehr günstig betrachtet, man präs. vorzugsweise die schöne Material; demgegenüber tadelte man an irischen Leinen die Läufung durch den Appret; auch die Bettzeuge und Borhängen der anderen deutschen Firma fanden alle Anerkennung.

Confectionary ist ein neuer Artikel, der nicht eben beliebt ist. Von England waren nur 2 Aussteller, davon einer sehr gut, in der Ausstellung repräsentirt, von Belgien nur einer, der nicht eben excellirte, von Deutschland einer, welcher dem besten englischen gleichgestellt wurde. — Queensland, Victoria und Neu-Seeland hatten auch Flanelle, hier doch sind dieselben mehr tweedartig, aber eben deshalb für gewisse Zwecke, z. B. für Kinderanzüge, recht geeignet. Von England war weißer Flanell ausgestellt, welcher aus Garn gefertigt war, daß aus einer Mischung von Baumwolle und Seide — und zwar im Material gemischt — besteht. Solche Waren wird zu seinen Damen- und Herren-Unterlagen gebraucht.

Flanelle geben hier wenig. Die bei uns so beliebten Filzöde sind ganz außer Mode, und zur Fabrikation von Waren aus Filz werden nur geringe Mengen gebraucht. Es ist mir gesagt worden, daß feinere Filzöde im Winter hier getragen würden, besonders im Hause; Genaues konnte ich jedoch darüber nicht erfahren.

Racemits und Samas, sowie Janellas, Serges ic. haben Verwendung und waren von England vorherrschend schwach, aber sehr gut, und von Frankreich und Österreich nur durch Blüsterbücher.

Kleiderstoffe für Damen waren von keiner Nation als Fabrikationsartikel vertreten, nur in Confections; doch ist ein sehr bedeutender Bedarf darin, der in den Gattungen und Spielarten mit der Mode wechselt. Die Mode bestimmt London; sie ist seit 6 Monaten hinter der europäischen zurück.

In Shawls, Operettes, anderen Umhängen, ferner in Tüchern aus dem breiten Bereich der Ausstellung der anderen Ländern, zeigt es weniger. Von England und Belgien waren ebenfalls mehr tweedartig, aber eben deshalb für gewisse Zwecke, z. B. für Kinderanzüge, und, um es hier gleich zu erwähnen, was Herrenkleider und solche für Kinder anlangt, möchte ich vor Borhängen raten, weil darin große Konkurrenz besteht und die billige Ware oft zu Spitzenpreisen in Auktionen verläuft wird. Ein Versuch wird ja zeigen, ob es rentiert, solche Waren herauszufinden; auf jeden Fall ist ein großer Conkurrenzdruck vorhanden. Aber auch hierbei handelt es sich wie überall um ganz strikte Ausführung der Aufträge. Einem österreichischen Hause blieb eine Sendung für Verzierung, weil Stoff und Blüster anders als bestellt waren; solche Dispositionsgüter werden sehr ansehnliche Verluste. Seide ist ein Sammelartikel, der in beiderhanden sehr verschieden ist. Seide ist nur von England und Frankreich ausgestellt; es ist nur ein mäßiger Bedarf dafür vorhanden.

Fabrikate in Schönheit und Preis. In der deutschen Abtheilung zeichnete sich eine Firma durch ihre reiche Ausstellung ganz vorzügliches Fabrikates aus und erhielt auch den ersten Preis. Die Colonien hatten Beachtendes, selbst Indien nur Waren zweiten Ranges zu Ansicht gebracht.

In Seide war die Auswahl in der Ausstellung ziemlich gering. England, Frankreich, Deutschland hatten je einen, höchstens zwei Aussteller für Röcke aufzuweisen, die ein natürliches Abholgebiet haben; dabei handelt es sich nur um Preis und Güte. Reine Seide hatten Japan und Queensland, letzteres nur als Probe eines Anfangs gezeigt. In beiden Stoffen waren von England fast nur Bezeichnung für diesen Markt werth sind. Kleiderstoffe zeigen Frankreich, besonders schwach, in vorzülicher Qualität. — Ob von Deutschland aus darin, wie in beiden Stoffen für Hütte sich ein Geschäft entwickeln wird, erlaubt es sich mir nicht zu beurtheilen.

In fertigen Bekleidung sind die anderen Ländern und Frankreich verschiedene ausgestellt, beide aber wohl kaum dem hiesigen Geschmack entsprechend. Dasselbe gilt für die Artikel aus anderen Stoffen. Um im Confectionary aus zu kommen, bedarf es eines eingehenden Studiums des hiesigen Geschmackes und der englischen Mode. Herz u. dergl. zu exportiren, ist deshalb etwas risikant und, um es hier gleich zu erwähnen, was Herrenkleider und solche für Kinder anlangt, möchte ich vor Borhängen raten, weil darin große Konkurrenz besteht und die billige Ware oft zu Spitzenpreisen in Auktionen verläuft wird. Ein Versuch wird ja zeigen, ob es rentiert, solche Waren herauszufinden; auf jeden Fall ist ein großer Conkurrenzdruck vorhanden. Aber auch hierbei handelt es sich wie überall um ganz strikte Ausführung der Aufträge. Einem österreichischen Hause blieb eine Sendung für Verzierung, weil Stoff und Blüster anders als bestellt waren; solche Dispositionsgüter werden sehr ansehnliche Verluste. Seide ist ein Sammelartikel, der in beiderhanden sehr verschieden ist. Seide ist nur von England und Frankreich ausgestellt; es ist nur ein mäßiger Bedarf dafür vorhanden.

**Rückblicke**  
auf die Entwicklung der ungarischen Volkswirtschaft im Jahre 1879.  
(Fortsetzung und Schluss.)

### Industrie.

Die Consumtionsfähigkeit für Industrie-Erzeugnisse ist im vergangenen Jahre kennzeichnend geworden und das Vorwollen der ausländischen und österreichischen Industrie-Erzeugnisse über die ungarischen dürfte kaum geringer sein als früher.

Betrachten wir die einzelnen Industriezweige näher, so haben sich jüngst die Verhältnisse des ungarischen Steinkohlen-Bergbaus nicht wesentlich günstiger gestaltet. Es mangelt hauptsächlich an einem einheitlichen Bergesen der Koblenzerwerke, behufs Erzielung besserer Conjunctionen; statt dessen herrscht bei den einzelnen Werken das Streben, durch möglichstes Überbieten in Preissenkungen ihren Beruf zu erhalten. Während die Dampfmühlen und Spiritusfabriken, welche als Hauptconsumenten zu bezeichnen sind, seit Jahren glänzende Geschäfte machen, führen die Koblenzerwerke, trotz der ruhigen Concurrenten, zum Theil bloss eine Scheinrittertum und nur wenige arbeiten mit Nutzen. — Die Verhältnisse der ungarischen Eisen-Industrie haben sich im Ganzen genommen ebenfalls nur wenig gebessert. Der Kampf der dortigen Eisenwerke um das bloße Dasein war auch im vergangenen Jahre noch nicht zu Ende; ja es droht ein neuer Feind in die Reihe der zu bekämpfenden zu treten. Man war bisher nicht im Stande aus phosphorreichen Erzen erzeugtes Roheisen zur Darstellung von Stahl zu verwenden, Blütkohle nach Bessemer und Martin zu verwenden. Ungarn hat aus letzterem Umstande Gewinn geogen, insoweit, als die Werke der Nachbarländer einen ansehnlichen Theil phosphorreicher Erze aus den oberungarischen Bergwerken bezogenen. Nun ist es aber bekanntlich zwei Engländern, Thomas und Gilchrist, gelungen, selbst phosphorreiches Roheisen zu vorzüglichem Stahl zu verarbeiten. Als Consequenz dieser Erfolge sind auch die ungarischen Eisenwerke hauptsächlich vom Norden her durch die österreichischen Schlesischen und mährischen Eisenwerke mehr als in ihrem Fortbestande bedroht, und da man nicht weiß, welche Ausdehnung das neue Verfahren überhaupt nehmen wird, lassen sich auch Mittel und Wege zur Abwendung der Gefahr später angeben. So viel steht aber fest, daß nur durch eine Vereinigung der oberungarischen Hütten zu einem leistungsfähigen Complex mit vereintem Geld und Productionsmitteln der Fortbestand und wohl auch ein erfreulicher Aufschwung der ungarischen Eisenindustrie erwartet werden kann. Überall kann verfügt über viele vorzügliche für Stahl-Roheisen geeignete Erze, aber noch mehr über phosphorhaltige Eisensteine, zu deren geeigneter Verwertung der Zeitpunkt herangekommen sein dürfte. In erster Reihe ist die Ausbreitung der Bessemer-Fabrikation nothwendig, die bis jetzt im größeren Maßstabe nur in Pesthögl eingesetzt ist und deren Erweiterung sehr wünschenswert erscheint.

Im Feuerlösch-, Brunnen- und Wasserleitungswesen ist ein Fortschritt zu konstatiren, indem man sowohl in den Stadt- und Landgemeinden, als auch in einer großen Anzahl von Fabrik-Etablissements die Notwendigkeit der Anschaffung guter leistungsfähiger Feuerlöschmittel anuerkennen beginnt. Der Absatz im Feuerlöschgeräthen hat sich deshalb ziemlich erhöht. Das Geschäft in Pumpen war auch sehr lebhaft, eines Theils in Folge der vielen Überschwemmungen, anderer Theils in Folge der Thatsache, daß man mehr und mehr der Wichtigkeit, ordentliche Brunnen zu haben, Rechnung trägt. Das eigentliche Wasserleitung-Anstaltungs-Geschäft hatte im Allgemeinen nur schwache Beschäftigung. Beigleitend der Siegesfahrt ist ein bemerkbarer Aufschwung in Folge der besseren Preisverhältnisse

zu constatiren. Für Szegedin allein wurden im Monat Mai in Budapest durch das I. ungarische Commissariat 10 Millionen Stück zum Preise von 18 fl. pro Mille gefauft. Auch für Budapestser Bauten sind ca. 10 Millionen Stück angefaft worden. Die Gesamtproduktion des Siegelwerke Budapests befußte sich im Jahre 1879 auf 38—45 Millionen Stück gegen 25 Millionen im Vorjahr. Es kann angenommen werden, daß die meisten ungarischen Siegelwerke um 50 Proc. mehr als im Vorjahr produzirten.

Der Geschäftsgang in sämtlichen Branchen des Holzhandels und der Holzindustrie hat im abgelaufenen Jahre selbst bescheidenen Erwartungen nicht entsprochen. Der Export sowie das interne Consumenthielen sich in den engsten Grenzen. Die Preise blieben für alle Holzsortimente gedrückt. Das Exportgeschäft litt außer den ungünstigen Verhältnissen in Deutschland und Frankreich, hauptsächlich unter der Wirkung des neuen deutschen Zolltarif. Nach Deutschland entwickelte sich in den letzten Wochen vor Eintrittigung des Zolltarifs eine ziemlich starke Ausfuhr in Richtung und Lannenmaterial, die aber schon im October einen vollständigen Stillstand Platz machte; die seither von deutscher Seite bewilligten Preise lassen den Producenten keine Reduzierung und das Geschäft wird heute nur noch durch die Notwendigkeit, von den großen Borräthen abzuholen, unterhalten. In Ungarn selbst konnte sich kein reelles Geschäft entwickeln, weil man sich in der Provinz beinahe ausschließlich auf die allernotwendigsten Herstellungen und Reparaturen beschränkte. Größere Neubauten sind nur in ganz unbedeutender Zahl vorgekommen. — Die Bautechnik leidet sehr, und wie weit die Concurrentenz auf diesem Gebiete geht, dürfte daraus ersehen werden, daß die Angebote auf die Bautechnik-Arbeiten für das Budapestser Opernhaus auf 146,000, 112,000, 100,000 und 86,000 fl. lauteten.

Auch über die Textil-Industrie ist wenig Günstiges zu sagen. Die in Überungarn befindenden drei Tuchfabriken, sowie die Seidenweberei in Kesmark müssen die Arbeitszeit auf die Hälfte reducieren und ihre Criftens mit den geringen Nachbestellungen der Reichsmünzstätten summieren freien.

In ähnlicher Weise lauten auch die Berichte über die Maschinen- und Metall-Industrie, Papier-Industrie, Glas-Industrie, Spirituosenfabrikation, Chemische Industrie u. c. Die materielle Verbesserung der industriellen Lage Ungarns war sonach nur eine sehr mäßige, die aber mit der Wiederkehr größerer Vertrauens auf den wirtschaftlichen Aufschwung des Landes Hand in Hand geht. Die Industrie kann eben auch in Ungarn nicht auf dem Wege der Meisterschaften und Rieden allein zur baldigen Blüthe gelangen. Industrie ist nicht bloß symbolisch, sondern tatsächlich — wie das englische Wort „industry“ — zugleich „Gewerbe“ und „Gewerbeleib“. Der gewerbliche Fortschritt läuft sich nur durch Hebung der Kenntnisse der gewerblichen Arbeiter und opferwilliger Verfachlichkeit der großen Unternehmer, durch geradlinige, mühsame Bestreitungen erringen.

Die Herbeziehung fremden Kapitals zu ungarischen Unternehmungen aller Art — nicht bloß zu temporärer Anlage in Staatschuldenscheinen — ist keine leichte Sache, weil die ungarische Eigenart keine zur persönlichen Acclimatisierung gewinnende ist und weil auch die Grundbuchverhältnisse noch immer keine zur dinglichen Fixierung in allen Theilen des Landes gleichmäßig und ausnahmslos geeignet sind. Ein rascher Auf- und Umlauf ist in dieser Hinsicht erst dann zu gewährten, wenn Ungarn dafür Sorge trage, die ihm jugeführten geistigen und materiellen Mitteln und Mitarbeiter aus temporären, nach Augen beschenden in freudig schaffende und gern dort weilende zu verwandeln. Es hätte gerade jetzt nahe gelegen, bei der Herstellung neuer Transportwege, großer Stromregulierungen, umfangreicher Ent- und Versorgungsanlagen, beim Bau der Vocalbahnen u. s. w. eine mit dem Reste der westeuropäischen Entwicklung gleichen Schritt haltende Thatkraft zu entfalten. Ungarn müßte Alles aufbieten, um zu diesen großen Leistungen nicht mehr am Zeit zu gebrauchen, als energische, reiche und geschulte Hülftsmittel der weltlichen Kulturstufen zu deren Bewerkstelligung fordern; denn es ist nachzuholen, was veräumt wurde, zu erledigen, was Katastrophen geraubt. Ungarn muß sich in den Wettkampf mit den großen Produktionsländern einlassen und sich konkurrenzfähig machen mit den Industriestaaten. So großen Anforderungen zu entsprechen, bedarf es aber des Ernstes, des Fleisches und auch der Mithilfe des Auslandes, also überhaupt mehr der Thaten als der Reden.

## Allgemeinüngiges aus dem Gebiete des Patentwesens.

### VIII.

#### Wirtungslosigkeit eines Patentes Dritten gegenüber.

Bon Otto Saaf,

Civil-Ingenieur und Patentanwalt, Plagwitz-Leipzig. Obwohl das Patent den Schutz gewährt, daß nur der Patentinhaber die Anwendung, den Betrieb und die Fabrikation des Patentobjekts ausüben darf, so gibt es doch Fälle, in welchen Dritte einem bestehenden Patent gegenüber das Recht haben, Patentobjekte in Benutzung zu nehmen, ohne daß ihnen gesetzliche Hindernisse in dem Weg gelegt werden dürfen, ebenso können Dritter, denen dieses Recht erwächst, außer Stande sein, das Patent dem ersten Anmelder freigie zu machen.

Diese angeborene Wirtungslosigkeit eines Patentes trifft ein, wenn nachstehend erklärte Verhältnisse vorhanden sind.

A macht eine Erfindung; reicht dieselbe zur Patentierung ein und erhält darauf Patent.

B hat vor der Zeit der Anmeldung die von A eingereichte Erfindung gekannt, indem er sie selbst denkbar Erfindungsgedanken bearbeitete und zu diesem Zwecke die betreffenden Versuche und Vorarbeiten zur Vollendung seines Objektes in seiner Werkstatt ausführte.

A ist dem B mit der Einreichung seines Gesuches vorgetragen und muß letzterer daher auf ein Patent verzichten.

B ist nicht im Stande, eine öffentliche Benutzung seiner Erfindung vor der Einreichung des A'schen Patentgesuches nachzuweisen und fällt im Übrigen die Erfindung als eine neue zu betrachten ist, so kann dem A von seiner Seite das Patentrecht freigemacht werden.

Da B aber vor der Einreichung des A'schen Patentgesuches mit der Herstellung eines Objektes beschäftigt war, welches nachweislich seine eigene, von der A'schen

unabhängige Erfindung ist, so kann ihn A als Patentinhaber nicht hindern, sein Object fertigzustellen und zu benutzen.

Bei diesem Recht, daß B ein patentiertes Object fertigstellen kann und in Benutzung nehmen darf, erwächst ihm aber keineswegs die Befugnis, auch fernherin neben dem Patentinhaber A die Patentobjekte zu fabrizieren und zu verkaufen.

Hierdurch würde dem B unter dem Schutze des A'schen Patentes ein Recht gegeben, welches ihm nichts kostet und ihn in Folge dessen in den Stand legen könnte, seine Fabrikate billiger als A auf den Markt zu bringen, da Letzterer bei seinen Verhandlungen die Patentspesen berücksichtigen muß, die B nicht zu entrichten braucht.

Um dieses für den Patentinhaber nachtheilige Verhältnis zu mildern, ist die Wirkunglosigkeit der Patente Dritten gegenüber so aufzufassen, daß nur diejenigen Fabrikate nicht als Patentverleihungsobjekte zu betrachten sind, die unter den oben angeführten Umständen vor der Einreichung eines Patentgesuches in der Fertigung begriffen oder als fertige Objekte noch nicht offenkundig in Benutzung genommen waren.

## Vermischtes.

\* Leipzig, 16. August. Der Vorstand der im Mai nächsten Jahres in Frankfurt a. M. stattfindenden Patent- und Markenschutz-Ausstellung hat der diesjährigen Gewerbeschau eine Anzahl Programme nebst Anmeldebogen übersendet, welche in deren Bureau, Petersstraße 20, eingeleitet werden können.

\* Es ist das Project aufgelaufen, die Zwickerauer Mulde schiffbar zu machen. Dieselbe liegt befanntlich durch höchst gewerbliche Gegenden Sachsen und würde namentlich sehr geeignet sein, den Koblenz des Zwickerauer Beckens den Wasserweg zu öffnen.

Mittels der Mulde auf die Elbe vertragte, könnten sich die Zwickerauer Koblenz ein noch viel größeres Abfassfeld als gegenwärtig vertheilen. Die Mulde besitzt eine annehmbare Wassermenge; in den heissen trocknen Sommer (z. B. im Jahre 1865) führte sie immer noch Wasser genug, um leichte Rähne tragen zu können. Nach dem Vorschlag, welcher zuerst im „Schiff“ aufgelaufen ist, würde die Kanalisation in der Nähe eines der zahlreichen Wasserwege beginnen. Dabei wird von Einführung einer größeren Schiffahrt, namentlich der Dammschiffahrt, ganz abgesehen; es soll nur ein Trödelstieg (Leinpfad) für Pferdezug längs des Ufers angelegt werden, um die Rähne von etwa 1/2 Meter Tiefe zu schließen. Die Auskunftsverhandlungen mit den Besitzern der zahlreichen Wasserwege würden allerdings auf manche Schwierigkeiten stoßen; in derselben würden die zahlreichen an der Mulde liegenden Fabriken doch wohl recht bald den Vortheil erkennen, ihren Kohlenbedarf bis in den Hafenhof hinein auf möglichst billigem Transportwege zu schaffen. — wo bei nicht ausgeschlossen ist, daß die neue Wasserstraße auch der Aufbau der Kohlöffle, z. B. von Baumwolle, Harzhölzern, Hadern u. c. dienstbar gemacht wird. Wie man hört, erreicht sich das Project der Sympathien sehr beachtenswerther Kreise.

\* Nas der Oberlausitz, 14. August. Das Capitel von der Unverträglichkeit der Spinner ist einen neuen Beitrag erhalten. Da in Deutschland Mottleds, d. h. schwärz- und weiß-melierte Wollgarne aus Schafswolle und Mohair, nicht geprägt werden, kann füglich auch nicht einmal unter dem Vorwande des Schutzes der nationalen Arbeit die höhere Besteuerung dieser Garne gefordert werden. Trotzdem ist das fürstlich aufgehoben, denn nach einer Meldung der „Deutschen Volkswirtschafts-Correspondenz“, des Organs des schulgötznerischen Centralverbands deutscher Industrieller, hat sich der Centralverband an den Generaldirektor der indirekten Steuern, Wirthlichen Gebr. Oberfinanzrat Hoffmann in Berlin, mit dem Gesuch gewendet, die preußischen Zollämter gäufig anzuweisen zu wollen, fortan derart, daß Mottleds beschwert haben, behaupten, da der Schafwolle in den Mottleds höchstens 30 Prozent Mohair beigemischt werden, so seien Mottleds nicht als Garne zu betrachten, welche mit einem Falle von 3 % eingeschlossen werden dürfen. Nach den Ausführungen der Spinnereibesitzer ist die Verzollung mit 3 % als eine Ausnahme zu betrachten, und da Ausnahmen nach den allgemeinen juristischen Interpretationsregeln streng zu interpretieren sind, sind nur solche Garne mit dem niedrigen Zolle zu beladen, welche wirklich aus Alpacca und Mohair hergestellt sind, während alle anderen Wollgarne, auch die, denen Alpacca und Mohair nur in einem geringen Prozentsatz beigemischt sind, den höheren Zoll bezahlen müssen. Im Anflange mit dieser Auffassung sei denn auch im amtlichen Waarenverzeichnisse zum Artikel Wollengarne ausdrücklich bemerkt, daß Mischungen von grober schlichter Schafwolle in Alpacca oder Mohairgarn auf die Tarifierung ohne Einfluß bleiben, wenn das Garn dadurch im Übrigen nicht den vorangegangenen Charakter verloren hat, d. h. wenn es aus langen seidenartigen nicht gefärbten Haaren besteht, welche an ihrem Ende nicht wollig, sondern löslich aus dem Gewebe hervortragen. Von einer Beibehaltung der Natur und des Charakters der Alpacca-garne könne aber selbstverständlich nicht die Rede sein, wenn der Hauptbestandteil dieser Garne schlichte Schafwolle sei und dieser nur ein Prozentsatz von höchstens 30 Proc. an Alpacca und Mohair beigemischt sei. Das Scherhafteste bei der Sache ist, daß gleichzeitig mit dem Antrage noch ein anderer eingereicht ist, der nichts Anderes bedeutet, als die Kenntnung der Charakteristik dieser Classe von Wollgarnen. Mottled wird diese Forderung damit, daß die zarten Glanzhaare, die man zu Mottled verarbeitet, ebenfalls schlicht und löslich aus dem Gewebe hervortragen, also den angegebenen Charakter der Alpacca- und Mohairgarne tragen. Vogl ist augenfällig nicht die starke Seite des Spinners. Der letzte Zweck des Ansturms ist natürlich die Befürchtung der Ausnahme, d. h. die Abschaffung des niedrigen

Zollabzugs für Mohair, Alpacca und Genappe überhaupt.

\* Wie das „Ber. I.“ schreibt, soll auch in Gera demnächst eine Filiale der Straßburger Tabakmanufaktur errichtet werden.

\* Von den Mitteilungen des Vereins zur Förderung der Handelsfreiheit ist jetzt Heft 12 erschienen. Dasselbe enthält eine Abhandlung über den Steuerreform-Plan für das Deutsche Reich von E. Hitler. Die Schrift bietet die erste eingehende Untersuchung der Frage, wie sich bei Durchführung der projectirten Steueränderungen die Steuerlast für die einzelnen Gassen der Bevölkerung in Zukunft gehalten würde.

\* Die Handelskammer zu Bresel wiederholt in ihrem diesjährigen Berichte an den Minister ihren vorjährigen Vorschlag, eine tüchtige Steuer auf Branntwein einzuführen, um Getreide und Nahrungsmittel im Allgemeinen von jeder Steuer freizustellen zu können. Die Steuer auf Branntwein von 35—40 Prozent Gehalt macht in Deutschland etwa 8 fl. auf den Liter, in Holland aber 60 fl. Liter. Neulich sei es in England und Frankreich, ohne daß die beiden Steuerarten anzuheben gegeben. Daraus erhebe, eine wie reiche Steuerquelle sich der Staat aus diesem Artikel erzielen könne. Die Handelskammer empfiehlt darum eine gründliche Besteuerung der Branntwein- und Spiritusfabrikation, welche ein reichliches Ergebnis verspricht, als besonders günstiges Steuerobjekt angelegentlich zur Besteuerung und meint, sie werde ein reiches Ergebnis liefern, daß an Einführung des Tabakmonopols und Erhöhung der Brautsteuer dann nie mehr zu denken sein werde. In moralischer Beziehung aber dürfe man hoffen, daß durch die Besteuerung des Branntweins der Genuss desselben erheblich beeinträchtigt werden wird.

\* W. Prag, 14. August. Elbe-Schiffahrt.

Berfehr aus Böhmen im 1. Semester 1880. Das bisherige „Tageblatt“ veröffentlicht nachstehenden sehr interessanten Artikel: „Die Entwicklung der böhmischen Elbeschiffahrt nimmt, begünstigt durch den vorjährigen Wasserstand, auch dieses Jahr ihren günstigen Fortgang und erregt immer mehr die Aufmerksamkeit aller, dabei interessirten Kreise, insbesondere der Verkehrsbehörden. Für die nächste Herbstsaison sind bereits wieder umfassende Vorbereitungen für den Umschlag von bedeutenden Getreide- und Zucker-Transporten getroffen worden, die Elbe-Dammschiffahrtsgesellschaft in Dresden hat eine General-Agentur in Prag (Schöner & Comp.) eröffnet, der Kohlenverkehr nimmt Dimensionen an, welche die Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen bestimmen, eine vor fünfzehn Jahren schon einmal getroffene, aber unausgeführt gebliebene Idee, böhmische Kohle in Dresden umzuschlagen, neuert wieder aufzunehmen. Über diesen leichten Punkt, hauptsächlich über die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz finden, um die Wichtigkeit der böhmischen Schiffahrt vorzuhaben. In erster Linie ist es der Kohlenverkehr, welcher die Ausführbarkeit dieses Projektes, werden wir demnächst in der Lage sein, Einiges berichten zu können; heute mögen nur einige statistische Daten über den diesjährigen Verkehr hier Platz

\* Berlin, 14. August. Unlebenloose. Meintinger & Thaler: Kope 26.90 bez. Oldenburger 40. Thaler. Kope 158 G., Lütticher 400 Fr. Kope 26.75 bez. G. \* Frankfurt a. M., 14. August. Unlebenloose. Radische 35.4. Kope 177.90 bez. G., Kurbisfische 40. Thaler. Kope 289.30 bez. G., Raffiner 26.8. Kope 114 bez. Finnländer 10. Thaler. Kope 50.40 bez. G.

Braunschweig, 14. August. Abend 5 Uhr Min. Effecten-Societät. Creditactien 287.1, Weinmolen 241.1, Galizier 236.1, ungar. Goldm. 24.1, Still-Münz, 14. August. Radem. 5 Uhr 15 Min. Privatverkehr. Creditactien 274.80, Papierm. 72.62. ungarische Goldrente 109.07. Peblos.

Bremen, 12. August. Der Goldmarkt behauptet der halbmonatlichen Regulierung halber gute Tendenzen, doch sind die Raten unverändert. — Der Silbermarkt war heute fast zu 69.1. d per Unze für Barren und 51.1. d per Unze für mexicanische Dollars. — Der von Network angekommene Dampfer "Oder" brachte 24.650 Pfund und der "Don" von Westindien 18.894 Pfund. an Conianten. Der Dampfer "Gille de Bourgogne" ist auf der Reise von Mexico in St. Nazaire eingetroffen mit 56.888 Pfund. an Conianten. Der "D. & C. Dampfer "Inbus" verließ gestern Southampton mit 91.700 Pfund. für Bombay, davon bestanden 20.000 Pfund. aus Barrengold, 5400 Pfund. aus Goldmünzen und 66.800 Pfund. aus Barrensilber.

Bremen, 14. August. Consols 98, Preoc. Consols 99.1, 4proc. britisches Anleihe 98.1, Italienische 4proc. Renten 83.1, Bombarden 7, 8 proc. Bombarden, alte —, 8 proc. Bombarden, neue —, proc. Russen von 1871 90.1, proc. Russen von 1872 90, proc. Russen von 1873 89.1, proc. Lüttich von 1866 9.1, proc. fundierte Amerikaner 105.1, öster. Goldrente 92.1, ungar. Goldrente 93.1, öster. Goldrente 78, Spanier 19.1, proc. ungar. Goldp. 62.1, Silber 52.1 — Blaßdiäcon 2.1, Proc.

Paris, 14. August. Prest. Crédit mobilier 632.00, Spanier ept. 19.1, do. inter. 18.1, Banque ottomane 508.00, Société générale 557.00, Crédit foncier 1282.00, Cognac 316.00, Banque de Paris 1061.00, Banque descomptes 797.00, Banque hypothécaire 608.00, III. Orientanleihe 61.1, Lütticherloose 31.25, Londoner Wechsel 25.33.1.

Asturien, 14. August. proc. italienische Rente 93.45, Gold 22.09.

Verlosungen. West., 14. August. Prämienziehung der ungarischen 100-Gulden-Kope. 150.000 fl. Nr. 38 Ser. 5822, 15.000 fl. Nr. 21 Ser. 24, 5000 fl. Nr. 36 Ser. 2356. Weitere Serien: 114 330 493 1061 1193 1539 1804 2198 2378 2468 2506 2657 2658 2697 2807 2950 3378 3416 3848 4349 4352 4473 4529 4705 4788 5058 5154.

Walland, 11. August. Seide. Die Seidentrocknungs-Anhänger haben heute restriktiv: 65 Ballen Gogen, 50 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesamtwert von 9775 Pfund. — Weißende Tendenz. Seidenmärkte müßsam und schwierig. Signer immer vertrauensvoll. Freigabe. — Goldcours am Abend 22.12. Pre.

Hofseiden, 18. August. (Fr. S.) Der Seidenmarkt war still. Preise a la baisse. Maybachfl. Nr. 2.1, 470, Hanf. Nr. 2.1, — 450, Filature Nr. 1 620 Dollar. Gours auf Paris 4.83.

Breslau, 18. August. Wolle. Das nabe Verbotenwerden der großen Londoner August-Woll-Auction veranlaßt die Wiederkehr derjenigen Großhäuser, welche einen erheblichen Theil ihres Bedarfs vom hiesigen Markt zu beziehen pflegen, trotz der hier vorhandenen großen Auswahl und billigen Preise sich einschweilen vom Einfuhr am hiesigen Markt fernzuhalten und die Preisentwickelung der Londoner Auction abzuwarten. Inzwischen häufen sich die hiesigen Lager durch starke neue Aufnahmen aus Ungarn, Polen und Russland immer mehr und wird das Streben des Anhängers, zu realisieren, immer dringender, wenn gleich vorläufig vergeblich. Das Waarenengeschäft nimmt fortwährend zu und Fabrikanten setzen ihre Preise in die Höhe.

Bradford, 12. August. Verflossene Woche hat die bisherige Besetzung unseres Marktes von Neuem bestätigt. Weitere Umläufe in Wolle haben stattgefunden und in vielen Sorten sind Preise wieder höher, während die Abnäher auf frische gehalten werden. In Garnen regt es sich heute in Singuläres für Leipzig sowie in Erfüllung auf tubes. In trockenem ist die Frage für das heimische Geschäft auch im zunehmenden und bleibt nur der Export darin schlepend. Das Waarenengeschäft nimmt fortwährend zu und Fabrikanten setzen ihre Preise in die Höhe.

Bremen, 14. August. Baumwolle. Gutachten dieser Woche 1674 Ballen, seit 1. Januar 246.176 Ballen, gegen 260.244 Ballen 1879; disponiert diese Woche 3187 Ballen, seit 1. Januar 235.814 Ballen, gegen 250.420 Ballen 1879; Vorrath heute 30.780 fl., gegen 19.279 Ballen gleichzeitig 1879. — Umfang vom 7. bis 14. August 1540 Ballen. — Notierungen: Upland good middling 67.1. d. middling 64.1. d. low middling 61.1. d. good ord. 56.1. d. ord. 50.1. d. Omra good fair 50.1. d. Bengal good fair 43.1. d. Terminlieferung Upland, Bafla middling, nichts unter Ord. middling. — August: September 64.1. d. September-October 62.1. d. — Der Markt war in der vergangenen Woche sehr fehl.

\* Wandsbeker, 12. August. Baumwollwaren. Garne sind nur sehr mäßig begehrt und in den meisten Sorten reichlich am Markt. Preise sind 1. d. niedriger als am Dienstag. Die Frage für Stoße ist noch immer sehr rege und es finden sowohl für Indien wie für andere kleine Märkte ziemlich rege Umsätze statt. Preise sind fehl.

Bombay, 18. August. 7pfd. Shirts 8 flup. 12 fl. pr. Stück, fest. 8.1. pfd. Shirts 8 flup. 8 fl. pr. Stück, fest. Kule 40 fl. 10.1. flup. 8 fl. per Stück, fest. — Baumwolle fest. Baumwolle Holleral 906 flup. per Candy. Export der Woche 3000 Ballen. — Wechselcours auf Londoner Pier. Monat. Bankwechsel 1.1. fl. 8.1. d. — Fracht für Baumwolle nach Liverpool —.

Hongkong, 13. August. Importen. Tendenz für Manufakturwaren rubig. Gross Shirts 8 flup. 8 fl. per Stück, fest. Kule 40 fl. 10.1. flup. 8 fl. per Stück, fest. — Baumwolle fest. Baumwolle Holleral 906 flup. per Candy. Export der Woche 3000 Ballen. — Wechselcours auf Londoner Pier. Monat. Bankwechsel 1.1. fl. 8.1. d. — Fracht für Baumwolle nach Liverpool —.

Calcutta, 13. August. 7pfd. Shirts 3 flup. 9 fl. per Stück, fest. 8.1. pfd. Shirts 4 flup. 10 fl. per Stück, fest. Kule 40 fl. 10.1. flup. 8 fl. per Stück, fest. — Tendenz für Baumwollstoffe: matt. — Jute 28.1. flup. per Ballen. — Salpeter 7.1. flup. per Maund. — Beimahlen 4.1. flup. per Maund. — Raps 3.1. flup. per Maund. — Reis 2.1. flup. per Maund. —

Wechselcours auf London 1.1. fl. 8.1. d. Stadt 37.1. fl. 67.1. d.

Shanghai, 12. August. Importen. Tendenz für Baumwollstoffe: rubig. Gross Shirts 8 fl. Catties 8.1. flup. 1.1. flup. 8 fl. — Exporten. Tendenz für Seide: rubig. Nr. 4 Tafel 330 Tafel. — Wechselcours auf London: 68.1. d.

\* Copenhagen, 13. August. Dänischer Butterbericht. In dieser Woche wurden folgende Preise per 100 Pfund Netto bezahlt: Feine Hofsbutter 106 bis 108 Kronen (extra keine Marken wurden um 4 bis 6 Kronen höher bezahlt), secundäre Hofsbutter 100—102 Kronen, Mittelwache 98—98 Kronen, gute Bauernbutter 90—94 Kronen, geringere Sorten und fremde Butter 74—86 Kronen. Der Markt war durchschnittlich, secundäre Sorten wurden etwas niedriger notirt.

Magdeburg, 14. August. (Magd. Bieg.) Butterbericht. In dieser Woche wurden folgende Preise per 100 Pfund Netto bezahlt: Feine Hofsbutter 106 bis 108 Kronen (extra keine Marken wurden um 4 bis 6 Kronen höher bezahlt), secundäre Hofsbutter 100—102 Kronen, Mittelwache 98—98 Kronen, gute Bauernbutter 90—94 Kronen, geringere Sorten und fremde Butter 74—86 Kronen. Der Markt war durchschnittlich, secundäre Sorten wurden etwas niedriger notirt.

Braunschweig, 14. August. Dänischer Butterbericht.

berichtet. In dieser Woche wurden folgende Preise

port von 2600 Tonnen Fettbaring, wodurch befriedigend gelaufen wurde, und konnten sich die Preise für großen Fisch ziemlich beibehalten. Kaufmanns 40 bis 41 A. grossmittel 38—38 A. reismittel 27—30 A. mittel 20—23 A. und Christiania 15—17 A. tr. nach Qualität. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gütern vom 4. bis 11. d. 6825 Tonnen verladen, mitin Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 11. August 83.841 Tonnen, gegen 90.047 Tonnen in 1879, 107.232 Tonnen in 1878, 81.896 Tonnen in 1877, 124.895 Tonnen in 1876, 106.062 Tonnen in 1875, 103.810 Tonnen in 1874 und 119.802 Tonnen in 1873 in gleichem Zeitraum. — Gardellen haben eine Veränderung nicht erfahren und geben nur bei Kleinigkeiten für den Consum ab, 1876er 170 A. 1876er 165 A. per Unze gefordert.

Petersburg, 11. August. Heringe. Die Fischerei führt fort von einem nie dagewesenen Erfolg begleitet zu sein. Letzte Woche war der Fang an allen Hauptstationen und auch an den meisten kleineren Stationen am Moraw Fisch größer als je zuvor und der Totalsang ist somit der größte, den wir seit langen Jahren in der Saison gehabt haben. Wenn schon der Erfolg der Fischerei genug fehlt zu wünschen ist, so hat doch der tägliche starke Fang die Salze in eine unangenehme Lage versetzt; denn erstens fehlt es vielen von ihnen an Sals und zweitens ist ihr Vorrat an leeren Tonnen erschöpft. Sals ist jetzt zu 40 kr. per Ton zu kaufen, aber der Vorrat von leeren Tonnen ist sehr beschränkt, obgleich man sie gern mit 8—10 kr. bezahlt. Manche Salze haben aufgehört, Heringe von den Fischern zu nehmen, weil sie keine Tonnen haben, um den Fisch einzuladen. Viele Salze hören auf, die Heringe ihren Soden anzunehmen, sobald dieselben ihr contractlich eingesetztes Quantum von 200 Tons gesetzlich haben, so dass manche Fischerleute den Fang aufzugeben haben und nach Hause gehen. In Folge des starken Fanges sind keine Räume für gefangene Heringe im Markt, indem man das Endresultat der Fischerei abwartet will. Preise sind in Folge des jährlings zurückgegangen und mit 30 kr. für Crown fisch und 20 kr. für Crown matties als nominell zu bezeichnen. In nachstehenden Tabellen geben wir eine Aufstellung des Durchschnittsanges per Boot bis heute, verglichen mit denen zur selben Zeit vergangenen Jahres, nämlich:

1870 1879 1880 1879  
Ton 1879 Ton 1879

Peterhof 150 44 Bortsch . 180 —

Port Carroll 178 — Cullen . 137 95.1.

Aberdeen — 45 Hindoo . 73.1. 48

Frazerburg 144 51 Port Knockie 108 88.1.

Rohrhardt 102.1. 50 Hoffmann 103.1.

Gardenstown 140.1. 60.1. Portmahomed 52 44

Macduff . 151 — Helmsdale . 29.1. 53

Bansf. . 170.1. 88 Wif . 96 57.1.

A. Eger, 14. August. Die Getreidepreise beobachteten in der abgelaufenen Woche ihren früheren Standpunkt; nur Weizen war etwas höher, weil die nasse Witterung die trockene Einbringung des noch auf dem Felde liegenden Weizens unmöglich macht. Es wurden große Quantitäten umgesetzt, und auch sämtliche Händler führten viel weg. Beobachtet wurden pro Doppelcentner: Weizen 12.70 fl. oder 22.07 A. Rott 10.70 fl. oder 18.58 A. Gerste 9.50 fl. oder 16.50 A. und Hafer 7.40 fl. oder 12.88 A. Die Getreidearbeiten sind in Folge des schlechten Wetters noch weit zurück und das immer als günstig angesehene Erntergebnis kann sich noch recht trübe halten, wenn nicht bald Trockenheit eintritt.

Breslau, 14. August. Spiritus per 100 Liter 0.2 Proc. per August 59.60, per September 58.11, per October 58.60, per November 58.00. — Weizen per August 21.00, per September 21.50, per October 21.60. — Roggen per August 19.95, — Roggen loco 19.00, per November 18.95, per März 16.95. — Hafer loco 16.00, — Rübbel per August 58.50, per September 58.00, per October 58.00, per November 58.75. — Rind umfanglos. — Brot: Veränderlich.

Zürich, 14. August. Weizen hiesiger loco 22.50,

September 22.00, per November 19.95, per März 19.95. — Roggen loco 19.00, per November 18.95,

per März 16.95. — Hafer loco 16.00, — Rübbel loco 29.10, per October 29.10, per Mai 30.10.

Stettin, 14. August. Weizen per August 21.00, per September 21.50. — Roggen per August 19.95, — Roggen loco 19.00, per November 18.95, per April-Mai 16.95. — Spiritus loco 61.00, per August 60.00, per August 59.10, per September 58.00. — Spiritus per 100 Liter 0.20 A. Geld. Niedriger.

Mehl per 100 Kilo exkl. Saad. Weizenmehl 0.20

35 A. do. Nr. 0 35 A. do. Nr. I 29.50 A.

do. Nr. II 26 A. Roggenmehl 0.20 und 1.30

bis 31 A. im Verband, do. Nr. II 19—21 A.

Weizenhaube per 100 Kilo exkl. Saad 10—10.50 A.

Roggenhaube per 100 Kilo exkl. Saad 23—25 A. bezahlt.

Delfzat per 100 Kilo Netto Raps nach Qualität 245—250 A. bezahlt.

Deutschland per 100 Kilo loco hiesiger 14 A. Br.

Rübbel, robust, pr. 100 Kilo Netto ohne Jahr loco 56 A. bez. u. Br., per August-September 56.50

Kartoffel Br., per September-October 56.50 A. Br., do. russischer 150—155 A. bezahlt.

Mais per 100 Kilo Netto loco amerikan. 134 A. bezahlt, do. rumänischer 155 A. bez. u. Br.

Bohnen per 100 Kilo Netto loco 23—25 A. bezahlt u. Brief.

Delfzat per 100 Kilo Netto Raps nach Qualität 245—250 A. bezahlt.

Deutschland per 100 Kilo loco hiesiger 14 A. Br.

Rübbel, robust, pr. 100 Kilo Netto ohne Jahr loco 56 A. bez. u. Br., per August-September 56.50

Kartoffel Br., per September-October 56.50 A. Br., do. russischer 150—155 A. bezahlt.

Mais per 100 Kilo Netto loco amerikan. 134 A. bezahlt, do. rumänischer 155 A. bez. u. Br.

Bohnen per 100 Kilo Netto loco 23—25 A. bezahlt.

Spiritus per 10.000 Liter Prozent ohne Faz. loco 62.20 A. Geld. Niedriger.

Mehl per 100 Kilo exkl. Saad. Weizenmehl 0.20

35 A. do. Nr. 0 35 A. do. Nr. I 29.50 A.

do. Nr. II 26 A. Roggenmehl 0.20 und 1.30

bis 31 A. im Verband, do. Nr. II 19—21 A.

Weizenhaube per 100 Kilo exkl. Saad 10—10.50 A.

Roggenhaube per 100 Kilo exkl. Saad 23—25 A.

Reis per 100 Kilo exkl. Saad 18—14 A.